

Riesengebirgs-Saison

Tourismuszeitung voller interessanter Neuigkeiten

Das Riesengebirge, das höchste tschechische Gebirge – das ganze Jahr über erlebnisreich!



Geschichte der Aviatik im Riesengebirge

„Obwohl das Riesengebirge kein riesiges Gebirge ist, ist erstaunlich, wie viele seiner Bewohner im Laufe von 230 Jahren, seit dem ersten Pionierflug, ihr Leben mit dem Fliegen verbanden.“



Jan Luštinec
Historiker mit Leib und Seele



Lukáš Čížek
Jazzler der Gastronomie



Bohdan Holomíček
Fotograf des Lebens

Besuchen Sie interessante Winkel im höchsten tschechischen Gebirge

Auf der Suche nach Ausflugszielen? Wir beraten Sie gern. In der Tourismuszeitung 'Riesengebirgssaison' oder auf unserer Website: krkonose.eu



Mehr auf Seite 16.

Mehr auf Seite 6, 8 und 14.

Mehr auf Seite 15.



Spielzeit

Riesengebirgsmärchen wurden zur Inspirationsquelle für das Kinderprojekt „Märchenhaftes Riesengebirge“. Es eröffnet unzählige Möglichkeiten zur aktiven, unterhaltsamen und gleichzeitig aber auch lehrreichen Freizeitgestaltung. Warum erinnern wir gerade jetzt an das „Märchenhafte Riesengebirge“? Es ist einfach an der Zeit, zu spielen, Spaß zu haben und neue Orte kennen zu lernen.

Mehr erfährt man auf den Seiten 4 – 5.





Der Fremdenverkehr in der Tourismusregion Riesengebirge ist für dieses eine wichtige Branche. Das höchste tschechische Gebirge wird alljährlich von Millionen in- und ausländischer Touristen besucht. Damit sich seine Besucher gut in diesem Milieu zurechtfinden, damit sie wissen, wo sie die richtigen Empfehlungen zu einer soliden Freizeitgestaltung und einen Überblick über das Angebot an sportlichen oder erholsamen Aktivitäten bekommen, entstehen die verschiedensten „Kanäle“ zur Übermittlung erforderlicher Informationen. Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden arbeitet unermüdlich daran, dass jeder in dieser Flut von Hinweisen und Mitteilungen genau das findet, wonach er sucht. Dazu dienen einerseits diverse Druckmaterialien, namentlich jedoch Websites und weitere moderne Technologien.

Mobile Guide für die Jackentasche

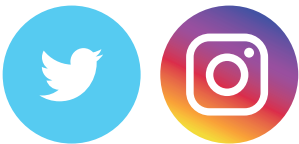
Die Mobile App für das Riesengebirge enthält eine große Anzahl nützlicher Daten und wichtiger Kontakte. Zum „Blättern“ braucht man - außer für gewisse aktuelle Daten, beim Wunsch auf nähere Einzelheiten oder zum Zugriff auf Online-Karten - keinen Internetzugang. Der Mobile Guide enthält nicht nur grundlegende Angaben zum höchsten tschechischen Gebirge und dessen Sehenswürdigkeiten, sondern auch Tipps zu Ausflügen und zu touristisch attraktiven Orten und Aktivitäten, Lehrpfaden und Wanderwegen, zu langen Radabfahrten und Loipen, aber auch den aktuellen Wetterbericht, im Winter über den aktuellen Loipenzustand, Infos über Radwanderbusse, Unterkunftsmöglichkeiten in der Region, einen Ereigniskalender, wichtige Kontaktadressen und viele weitere praktische Informationen. Die Mobile-App können Sie gratis in Ihr Smartphone downloaden - auf der



Webseite von www.krkonoše.eu, aus dem Apps-Internetkatalog oder per WLAN, namentlich im Regionalen touristischen Informationszentrum Krkonoše in Vrchlabí sowie in ca. weiteren 20 Infozentren des Riesengebirges. Hier grundlegende Instruktionen zum

Erwerb des Mobile Guides:

- Wenn Sie vor einem der Riesengebirgs- Informationszentren stehen, können Sie die App gratis per WLAN in Ihr Smartphone herunterladen und installieren.
- Öffnen Sie die Website <http://m.krkonoše.eu>. Die Webseite bietet die App für Ihr konkretes Betriebssystem an. Anschließend werden Sie zum Apps-Katalog des entsprechenden Betriebssystems weitergeleitet, aus dem Sie die App installieren können.
- QR-Code ins Smartphone einlesen. Nach Anklicken der Webseite <http://m.krkonoše.eu> werden Sie zur Wahl der App für Ihr konkretes Betriebssystem aufgefordert.
- Besuchen Sie Appstore, Google Play oder Windows Phone Store in Abhängigkeit vom Betriebssystem Ihres Smartphones.



Twitter und Instagram

Besonderes Augenmerk widmen wir auch den Usern von Twitter. Twitter ist ein Mikrobloggingdienst, der es ermöglicht, telegrammartige Kurznachrichten, sog. „Tweets“ (engl. Gezwitscher) zu verbreiten, die von anderen Benutzern gelesen werden können. Die Tweets werden auf der Profilseite des Benutzers und den Seiten ihrer Follower dargestellt. Die Beiträge können die Verbreitung der Tweets auf einen gewissen Kreis von Followern beschränken oder den beliebigen Zugang zu den Tweets ermöglichen. Twitter hat seine eigene Community, die sich in Tschechien vor allem aus Leuten aus den Bereichen IT und Internettechnologien, Beratern und technisch versierten Leuten rekruiert. Auch die tschechischen Promis platzieren und aktualisieren ihre Profile liebend gern bei Twitter. Mithilfe von Twitter kann man auch ausländische Promis verfolgen, die es häufiger verwenden, als Facebook. twitter.com/Krkonoše_eu



unserer Zeit, mit dessen Hilfe bereits mehr als eine halbe Milliarde Benutzer ihre Geschichten teilen. Die meistverfolgten können beispielsweise maßgeblich die Wahl der Urlaubsdestination ihrer Follower beeinflussen. Auch deshalb beschlossen wir, ein Profil für das Riesengebirge zu schaffen, das aber zugegebenermaßen noch in den Kinderschuhen steckt - nun wir lernen gerade, mit ihm umzugehen. Wir hätten gern alle zur Schaffung dieses Instagram-Profiles eingeladen, die im Riesengebirge ihre Zeit verbringen. Es reicht, dem Foto aus dem Riesengebirge das Hashtag #krkonoše oder #krkonoše.eu beizufügen.

Facebook

Verbreitung von Infos im Freundesnetzwerk

In der Absicht sich den Usern dieses Netzwerkes zu nähern, sind sämtliche Informationen des Verbands Krkonoše bei Facebook so bearbeitet, dass sie für eine breite Palette von Zielgruppen attraktiv und geeignet sind. Facebook wartet tagtäglich mit News auf. Und das „Freundesnetzwerk“ hilft bei deren Verbreitung. Belohnung ist eine wachsende Anzahl von „Laien“ und die Erkenntnis,

dass die Anzahl der Sympathisanten des Riesengebirges ständig wächst. Die hohe Zahl der „Facebook-Freunde“ erfreut deren Schöpfer ungemein. Ein weiterer Beweis für unsere aktive Arbeit im Sozialen Netzwerk sind unsere Fotowettbewerbe. Verfolgen Sie unser Profil und machen Sie mit.

www.facebook.com/Krkonoše.eu



Newsletter aus dem Riesengebirge – auch für Sie

Der monatliche elektronische Newsletter bringt das pulsierende Leben, aktionsgeladene News oder interessante Alltagsgeschehnisse in den Rechner all jener, die sich dies wünschen. Sein Autor, Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden, entwickelt und formuliert seinen Inhalt in Zusammenarbeit mit einer breiten Skala von Akteuren. Er greift Informationen auf, die das Interessen an dieser Region steigern und bearbeitet sie. Willkommen ist auch die Initiative aller, die diese Aktivitäten durch ihre aktive Arbeit schaffen und sie der breiten Öffentlichkeit präsentieren möchten.



Auch Sie haben die Möglichkeit, den Newsletter zu bestellen oder Aktualitäten zuzuschicken. Kontaktieren Sie einfach: news@krkonoše.eu





www.krkonose.eu

Die Website krkonose.eu ist das offizielle touristische Webportal des Riesengebirges. Sie enthält eine umfangreiche Datenbasis von Texten in tschechischer, deutscher, englischer und polnischer Sprache, Karteneinzeichnungen, Fotografien sowie zahlreicher weiterer Links. Sie vermittelt wortwörtlich alles, was den Besucher dieser Region interessieren könnte (Radwege, Familienausflüge mit Kindern, Werbematerialien, usw.) Man erfährt interessante Einzelheiten über die Region, über hiesige Städte und Gemeinden, über ganzjährige Möglichkeiten zu sportlichen und Freizeitaktivitäten, man kann sich das Gebirge mithilfe von Webkameras anschauen und erhält wichtige Kontakte zu Dienstleistungen und eine Menge verschiedenster Informationen, einschl. zum neuen Unterkunftssystem.



TOP Events für die Freizeit

Das Regionale touristische Informationszentrum Krkonoše erwirbt und summiert die notwendigen Informationen von den einzelnen Veranstaltern traditioneller regionaler, kultureller, sportlicher, geselliger Events und Aktionen für Kinder, die in ihrer Bedeutung den Rahmen der Destination sprengen. Diese Events werden regelmäßig gesammelt, verarbeitet und in Form von Einladungen auf www.krkonose.eu publiziert. Kreuzen Sie in Ihrem Kalender einfach das an, was Sie interessiert und was Ihnen nicht entgehen sollte. Die persönliche Teilnahme an derartigen Riesengebirgstreffen bereichert Sie um Erkenntnisse der Region und der hier lebenden Menschen.

Ganzjähriger Ereigniskalender

In der gesamten Region des Riesengebirges und in dessen Vorland werden Hunderte von Events veranstaltet. Deshalb wird der Kalender kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Ereignisse immer für das gesamte anstehende Jahr vorbereitet und ausreichend im Voraus komplettiert. Er entsteht in Kooperation mit den Riesengebirgs-Informationszentren im östlichen, mittleren und westlichen Riesengebirge. Redaktionsschluss ist immer Mitte Dezember. Bis zu diesem Zeitpunkt können die Veranstalter traditioneller Events mit überregionaler Bedeutung und Inhalt das jeweilige Veranstaltungsdatum mitteilen. Man kann ihn elektronischer Form auf der offiziellen Website des Riesengebirges www.krkonose.eu studieren.



Rübezahl

der Herr des höchsten tschechischen Gebirges

Die Gestalt des „Geistes der Berge“ ist aus zahllosen Geschichten, Büchern und Filmen bekannt. Aber nicht immer und jedem ist klar, woher eigentlich kam und wann und warum er gerade der Herrscher des Riesengebirges ist. Die Antworten auf diese Fragen findet man auf einem Flyer mit Fotos.

Wer ist er? Er ist Herrscher, Beschützer, aber auch Dämon und mystischer Geist. Er wacht über die Gebirgslandschaft und schützt deren Natur, Einwohner und Besucher. Woher kam er? Der „Herrscher der Berge“ entsprang offensichtlich der menschlichen Fantasie. Es wird allgemein angenommen, dass der Rübezahl erstmals im 15. Jh. im Volksmund auftauchte. Wie wurde er im Laufe der Jahrhunderte genannt? Verschiedenste literarische Quellen erwähnen ihn als „Herrn Johannes“ später als Rübezahl und dessen Varianten Rubical, Ribenzall, Rybrcol, Liczyrzepa – sämtlich in der Bedeutung von „Rübenzähler“. Wie erscheint er den Menschen? Eben noch ein unscheinbarer Wicht, verwandelte er sich im Nu in einen Furcht einflößenden Riesen. Der tschechische Krakonosch ist ein kräftiger Mann

in langem Jägerrock, mit mächtigem Vollbart, breitkrempigem Hut mit Eichelhäherfeder und knorrigem Stock in der Hand. Gutmütig oder bössartig? Nun, der Rübezahl war keineswegs immer ein gutmütiger Geselle. Aus historischer Sicht hatte er recht unterschiedliche Charakterzüge. Wo ist er anzutreffen? Im Riesengebirge sage und schreibe auf Schritt und Tritt. In zahllosen Märchen und Erzählungen. Im höchsten tschechischen Gebirge gibt es wohl keinen Ort, an dem der Rübezahl nicht wenigstens erwähnt wird. Die Gestalt des Rübezahls bzw. Krakonosch taucht in vielen Werken namhafter Autoren auf. Interessieren Sie literarische Gestaltungen oder weitere Einzelheiten über diese geheimnisumwitterte Gestalt? Dann besuchen Sie die Website:

www.pohadkove.krkonose.eu/krakonos



Česko jede - Tschechien in Bewegung

Neues Webportal der Agentur von CzechTourism, das die besten Routen für Wanderer, Radfahrer, Mountainbikes, Inline-Skater und Flusswanderer in Tschechien, quer durch alle Kategorien, wie Familien mit Kindern, aktive oder weniger aktive Menschen, Senioren oder Adrenalinfans präsentiert. Aus diesen werden Top-Routen ausgewählt, die durch das Riesengebirge führen. Jede von ihnen enthält eine eigene Beschreibung, einschl. ihrer Länge, Oberflächenbeschaffenheit und Karteneintragung. Die Website ermöglicht die Ausflugsplanung, samt Suche nach den entsprechenden Verkehrsverbindungen. Die Einträge sind mit den zertifizierten Dienstleistungen von CzechSpecials, Radfahrer willkommen und des ČSKS, der Datenbasis von Film-Locations u.a.m. gekoppelt.

www.ceskojede.cz



Das Riesengebirge bei Czech Days

Czech Days ist ein offizielle Publikationsportal der Reiseagentur CzechTourism, das Informationen über die Tschechische Republik in Form mobiler Apps bietet. Das Portal strotzt von Themen, die sich der Präsentation tschechischer Baudenkmäler, Persönlichkeiten, tschechischem UNESCO-Kulturerbe sowie Präsentationen der einzelnen Regionen und offiziellen, ganz Tschechien vorstellender Institutionen widmen. In dieser angesehenen Gesellschaft fehlt natürlich auch das höchste Gebirge Tschechiens nicht. Den Inhalt bilden Fotografien, die das gesamte Gebirge vorstellen, des Weiteren hübsche historische, gezimmerte Häuser, die „Riesengebirgs-

Eintausender“, Täler und Wasserfälle, Fauna und Flora, Heilbäder und kirchliche Denkmäler. Andere vermitteln Freizeittipps oder zeigen, wie bunt und abwechslungsreich die Riesengebirgsgastronomie ist, welche hiesigen Sportler die tschechische Sportgeschichte mitgeschrieben haben und vieles andere mehr. Das Image dieser Präsentationen können Sie auf <http://www.czechdays.cz/zz1/krkonose> anschauen und zwar so lange, wie Sie wollen. Oder Sie können es mithilfe des nachstehenden QR-Codes in Ihr Smartphone downloaden:



<http://czechdays.eu/cz/krkonose/>



Der gedruckte Rübezahl-Flyer liegt gratis in manchen kooperierenden Riesengebirgs-Informationszentren aus. Auch die Marionette des Herrschers der Berge können Sie in einem der Info-Zentren erstehen.



Märchenhaftes Riesengebirge

Es gibt wohl keine ‚Menschlein‘, die den Abendgruß mit Riesengebirgsmärchen nicht kennen würden. Dies bewies vor Jahren auch die Meinungsumfrage des Tsch. Fernsehens um den beliebtesten Abendgruß, bei dem sich die R-Märchen mit Abstand der größten Zuschauergunst erfreuten.

Und wer würde sich nicht hin und wieder nach der simplen und reinen Gerechtigkeit der Riesengebirgsmärchen sehnen. Nach ihren unverwechselbaren Akteuren – der kessen, aber lauten Antsche, die das Herz am rechten Ort trägt, dem gutmütigen und hilfsbereiten Kuba, dem ängstlichen Förster und immerzu lamentierenden Geizkragen Trautenberk, der vom Herrn der Berge für seine Lumpereien verdienstermaßen mit einem ordentlichen Donnerwetter bestraft wird...

Obwohl die Geschichten der Schriftstellerin Marie Kubátová und von Marie Šimková rein erfunden sind und zudem die Trennlinie zwischen Gut und Böse idealisieren, entspringen sie dennoch echtem Brautrum des Riesengebirges – Geschichten und Erzählungen, die die Autorinnen in den Riesengebirgshüttchen oder bei volkstümlichen Schöpfern zusammenklaubten, bis sie zu anmutigen Geschichtchen heranreiften.



www.pohadkove.krkonose.eu

Stempelspiel für Kinder „Auf den Spuren des Rübezahls“



Die Riesengebirgsmärchen wurden zur Inspirationsquelle für ein Projekt, das für Kinder bestimmt ist – „Märchenhaftes Riesengebirge“. Es eröffnet unzählige Möglichkeiten zur aktiven, unterhaltsamen und gleichzeitig aber auch lehrreichen Freizeitgestaltung. Warum möchten wir gerade jetzt an das „Märchenhafte Riesengebirge“ erinnern? Nun, es ist an der Zeit, zu spielen, Spaß zu haben und neue Orte kennen zu lernen. Für die Kleinsten kommt diese Einladung ins höchste tschechische Gebirge und dessen Vorland in Form der grafisch verarbeiteten Symbolfiguren des Rübezahls, der Hantsche, der Elster und des Försters daher. In den Riesengebirgs-Informationszentren erhält man hierzu gratis zwei Faltkarten mit vorgedruckten Stempelfeldern. Die dazugehörigen Karten kann man auf der Website www.pohadkove.krkonose.eu herunterladen. Beim Besuch der Ziele der Stempelorte hat man verschiedene Aufgaben zu lösen oder Fragen zu beantworten und drückt dann den entsprechenden Stempel in die Karte. An den als TOP gekennzeichneten Stellen dürfen sich die Kinder auf eine kleine Belohnung freuen. Weitere Belohnungen gibt es für 10, 20 und 30 Stempel.

Das Stempelspiel, das die Möglichkeit zu Ausflügen, zum Kennenlernen neuer Orte und zur Wissensbereicherung mit unterhaltsamem Training der Auffassungsgabe und des Scharfsinns kombiniert, führt zu 40, über das gesamte Riesengebirge verstreuten Stationen.

Wir stellen Ihnen die einzelnen Spielstationen von „Auf Rübezahls Spuren“ vor.

- 1 Pfarrhaus DOTEK in Horní Maršov**

In dem rekonstruierten ehemaligen Pfarrhaus und heutigen Umweltzentrum finden interessante Programme und Festivals statt. Das Haus ist voller großer und kleiner Geheimnisse.
- 2 Städtisches Museum Žacléř**

Das Bergbaumuseum präsentiert geheimnisvolle unterirdische Winkel, verborgene Schätze, Mineralien aber auch die harte Arbeit der Bergleute.
- 3 Farm und Park Muchomůrka (Fliegenpilz) unweit des Kurortes Janské Lázně**

Natürlicher Kinderspielplatz zum Herumtollen, Schaukeln, Springen mit Kameraden und Kameradinnen, mit Papa und Mama, mit Oma und Opa...
- 4 Ausstellung „In Rübezahls Reich“**

Das Informationszentrum Svoboda na Úpou stellt Märchenwesen des Riesengebirges vor. Alles, was man über die hiesigen Wichte, Aupa-Wassermänner, Kobolde und ihre Mühlen, die Cold- und Eisgrube wissen sollte...
- 5 Aussichtsturm Eliška bei der Festung Stachelberg, unweit von Trutnov**

Das Riesengebirge strotzt regelrecht von Orten, an denen man Sonne und Himmel näher kommt. Eliška (sprich Elischka) gibt es aber nur eine.
- 6 Die Poststelle am höchsten Ort Tschechiens**

Hoch oben in den Bergen über den Wolken und Nebelschwadern, dem Himmel und den Sternen nah, steht auf dem Gipfel der Schneekoppe ein kleines Holzhaus – die höchstgelegene Poststelle Tschechiens...
- 7 Kalksteinpfad in Černý Důl**

Der Spazierweg führt über drei uralte Kalköfen und einen aufgelassenen Steinbruch. Man erfährt interessante Einzelheiten über den hiesigen Kalkabbau und dessen Verarbeitung.
- 8 Rübezahls Beichtstuhl in Velká Úpa**

Auf einem hübschen Wanderweg, begleitet vom Duft des Waldes und blühenden Wiesen bis zu Rübezahls Beichtstuhl. Ihm kann man alle geheimen Wünsche sowie kleinen Sünden und Schwächen anvertrauen.
- 9 Waldburg Aichelburg**

Im Informationszentrum Veselý výlet in Horní Maršov bekommt man den Schlüssel zu dieser Gedenkstätte des Grafen Aichelburg geliehen. Auf einem steilen Waldpfad, zwischen Bäumen und über Wurzeln, gelangt man zur kleinen Burg, schließt sie auf und entdeckt das Bildnis einer schönen jungen Frau über dem Kamin.
- 10 Märchenweg in Horní Malá Úpa**

Bergwanderung über Stock und Stein, hoch oben in den Bergen, von einer Station zur anderen, von einem Märchen zum anderen mit viel Spaß und Spiel.
- 11 Bergmännisches Freilichtmuseum in Žacléř**

Besichtigen Sie Orte, an denen noch unlängst Bergleute unter Tage schufteten. Kohle abbauen, nach der Schicht schweißgebadet und schwarz vom Kohlenstaub ausführen, um sich dann zu ihren Familien und Kindern daheim aufzumachen.
- 12 Teufelspfad an der Rodelbahn in Mladých Bukách**

Wie sind diese teuflischen Geschöpfe – böse, frech oder andererseits hilfsbereit und aufmerksam? Das erfährt man genau dort, wo die Teufelchen auf der Bobbahn sausen.
- 13 Dům pod Jasanem/Haus unter der Esche in Trutnov**

Ein Haus wie aus dem Bilderbuch, mit Vorführungen des volkstümlichen Handwerks – hereinspaziert, wer einigermaßen geschickt ist. Zwei linke Hände? Macht nichts, komme auch mit. Denn in der Werkstatt, unter der Esche gibt es viel zu lernen.
- 14 Galerie Drak (Zum Drachen) in Trutnov**

Die moderne, interaktiv ausgestattete Galerie wird von einem großen Drachen beschützt. Er haust in Trutnov und wacht mit Argusaugen über diese Stadt. Willst du ihn sehen? Dann komm mal vorbei. Zum Marktplatz... Übrigens – Kinder mag er sehr.
- 15 Sommerfrischlerweg in Skalka bei Benecko**

Diesen abwechslungsreichen Weg kann man bei jedem Wetter kennen lernen. Renne über die Wiese, hol' tief Luft und schau dich um – ringsum gibt es lauter Berge. Kurzum – werde zum Sommerfrischler.
- 16 Elbquelle nahe der Elbfallbaude – Labská bouda**

Hoch in den Bergen entspringt die lebensspendende Elbe, die sich durch unsere böhmische Landschaft windet und schlängelt. Ihr Wasser ist hier rein und glitzert wie ein Diamant.
- 17 Der Weg der Wichte von den Friesbauden**

Mach dich auf den Weg der Wichtelmännchen aus Strážné zu den Friesbauden auf und suche ihren Schatz. Welche Geheimnisse halten sie wohl in ihrer Schatztruhe verborgen?
- 18 Klostergarten in Vrchlabí (Hohenelbe)**

Einen Teil der mannigfaltigen Riesengebirgsnatur mit ihren Obstbäumen, würzigen Heilkräutern, hübschen Blumen und seltenen Pflanzen gibt es auf den hiesigen, von einem guten Landwirt gehegten Beeten zu entdecken.
- 19 Sonnenaussicht unweit des Hotels Ettel in Dolní Vůr**

Werfe einen Blick auf die schöne Landschaft und besuche einen Ort, an dem du wie der Scharfäugige aus dem Märchen unheimlich weit blicken kannst.
- 20 Kapelle des hl. Franziskus neben der Erlebachbaude**

Über Špindlerův Mlýn, hoch oben in den Bergen und nahe am Firmament, steht die geweihte Steinkapelle des hl. Franziskus von Assisi und eine in Stein gehauene kleine





- 21** **Weihnatskrippe, Bernsteinweg an der Wiesenbaude – Luční bouda**

Über den Hochwiesenberg/Luční hora über Spindlermühle führte einst ein häufig begangener Handelsweg. Er wurde hübsch renoviert und heißt nun Bernsteinweg/Jantarová cesta. Würdest du nicht mal wie die einstigen Kaufleute auf ihm entlangwandern wollen?
- 25** **Herrschaft der Riesen von Hostinné**

Streifzug zu den historischen Sehenswürdigkeiten dieser Kleinstadt, hier kann man neugierige Quizfragen beantworten – direkt zu Füßen der beiden steinernen Riesen, die einmal im Jahr sogar reden können...
- 29** **Aussichtsturm Štěpánka (Stephanshöhe) bei Kořenov**

Wandere durch die gerade, breite und sonnige Allee, dann weiter auf einem Waldpfad zum Gipfel und zum Schluss ein paar Stufen hinauf. Und schon stehst du vor dem schönen Aussichtsturm Štěpánka (sprich: Schtjěpanka).
- 33** **Sprungschanzen in Harrachov**

Skispringer fliegen wie große Vögel durch die Luft. Vom Gipfel einer hohen Sprungschanze geht es in einer schmalen, schnellen Spur bis zum Schanzentisch, wo er abspringt und fliegt, und fliegt...
- 37** **Mummelfall (Mumlavský vodopád) in Harrachov mit Blockhütte U Lišáka**

Kinder – plantsch ihr gern im Wasser? In den eiskalten Fluten des Mummelfalls fangen die Finger und Zehen aber schnell zu kribbeln an...
- 22** **Aussichtsturm auf dem Žalý/Heidelberg bei Benecko**

Graf von Harrach liebte das Riesengebirge. Namentlich den Blick vom hohen Aussichtsturm im Wald, den er hier errichten ließ. Hier tanzten aber auch Feen und leben unzählige Tiere. Hin und wieder winkt auch der Rübezahl.
- 26** **Schlangenfpath bei Rudník, unweit des Restaurants Klub 51**

Der Schlangelfpfad führt bis zur Schlängenaussicht hinauf. Laufe auf ihm entlang, atme tief durch und schau dir von oben die schöne Riesengebirgslandschaft an.
- 30** **Riesengebirgsmuseum Jilemnice**

Die bescheidenen Anfänge einstiger Schläufer. Wie man früher Schi fuhr, uralte Skier und Bildungen – all dies bekommt man in der Skiausstellung des Museums im Alten Brauhaus/Pivovar zu sehen.
- 34** **Firma Rautis in Poniklá**

Schon unsere Großmütter schmückten den Weihnachtsbaum mit Baumschmuck aus geblasenen und bemalten Glasperlen, die zu verschiedensten Formen zusammengesetzt waren. Geschickte Hände fertigen diesen Christbaumschmuck bis heute. Probier' es selbst einmal ... in der Werkstatt Rautis.
- 38** **Waldpark mit Jára Cimman-Leuchtturm in Příchove**

Erklimme den Gipfel und lasse die Blicke über die Landschaft schweifen – zusammen mit Jára Cimman, der niemals erblickt wurde. Der Kinder-Waldpark am Aussichtsturm ist voller verborgener Märgen.
- 23** **Huzulenfarm in Vítkovice v Krkonošich**

Einmal ganz dicht am Kopf eines Huzulenpferdes dran sein, seinen Atem riechen, seine die Mähne streicheln und sich dann in den Sattel schwingen – das ist ein Erlebnis! Und dann erst das Reiten.
- 27** **Müller-Lehrpfad in Spindlermühle**

Drei interessante Besichtigungsrunden. Begleitet von einem Müller geht es durch den Ortskern und zu verschiedenen Ortslagen von Spindlermühle – du dehntest die Muskeln und erfährst dabei interessante Sachen.
- 31** **Bienenlehrpfad nahe der Pension Renata in Harrachov**

Die Biene ist ein liebes und emsiges Tierchen. Sie arbeitet den lieben langen Tag. Sie fliegt aus dem Bienenstock, sucht nach duftenden Blüten, saugt ihren Nektar und erzeugt dabei einen süßen Leckerbissen. Rieche den herrlichen Honigduft und koste den süßen Honig.
- 35** **Gedenkstätte der verschollenen Patrioten in Paseky nad Jizerou**

Der Ruf der Geigenbauer aus dem Riesengebirge war erschallte in alle Welt. Die Geigenausstellung erinnert an die belebte Geschichte des familiären Geigenbaus.
- 39** **Wegscheide über den Hofbuden/Dvoračky, nahe der Baude Štumpovka**

In der Nähe von Rokytnice nad Jizerou wirst du daran erinnert, dass Urvater Čech einst den Berg Říp erklimmte. Bei schönem Wetter ist dieser nämlich von hier zu erblicken.
- 24** **Kinderspielplatz am Berg Medvědin**

Der Gipfel des Medvědin (Schüsselberges) in Spindlermühle in einer Meereshöhe von 1235 Metern. Der hiesige Spielplatz hat alles, was das Kinderherz begehrt – hier kann man schaukeln, klettern, sich drehen, durchkriechen, springen und natürlich auch um sich blicken.
- 28** **Pfad der Kettensägenkunst am Museum Starý kravín/Alter Kuhstall**

In Františkov, in der Nähe von Rokytnice nad Jizerou, sind in der freien Landschaft Holzsulpturen ausgestellt. Jedes Jahr treffen sich hier die hiesigen Holzbildhauer und Kettensägenkünstler und schaffen ihre Kunstwerke. Die Sulpturen bleiben hier – in der Galerie unter freiem Himmel.
- 32** **Hanč und Vrbata -Denkmal**

Unweit der Vrbata-Baude auf der Goldhöhe/Zlaté návrší steht ein Steindenkmal. Sie ist dem tschechischen Skiläufer Bohumil Hanč und dessen Freund Václav Vrbata gewidmet. Beide kamen in einem grimmigen Schneesturm ums Leben.
- 36** **Neugierige Gasse in Jilemnice**

Um Streit zu vermeiden, steckten die Hausbesitzer die Stirnwände ihrer Häuschen immer ein Stück weiter in die Gasse vor. Heute ist die „Neugierige Gasse“ ein außergewöhnliches architektonisches Denkmal.
- 40** **Eine auf drei Gemarkungen stehende Blockhütte**

Am Gemeindeamt in Studenec beginnt ein schöner Ausflug zu einer geheimnisvollen Bergkapelle mitten im Wald, mit glasklarem Wasser, den leichten Spuren von Waldfäen und dem Duft von Waldfrüchten.


Märchenhaftes Riesengebirge – den Kindern zuliebe

Wie macht man Kindern auf unterhaltsame und sympathische Weise den Zauber des höchsten tschechischen Gebirges plausibel? Am besten durch Märchen und Märchenwesen, die hier im Riesengebirge leben. Das ist der Kerngedanke des touristischen Stempelspiels für diese Region – „Auf Rübezahls Spuren“.

Alena Cejnarová, die Managerin von Krkonoš – Verband seiner Städte und Gemeinden – in Verkleidung als Riesengebirgs-Hantsche, besuchte im Laufe des letzten Jahres viele Kinder in Kindergärten und Grundschulen, reiste an verschiedenste Orte im Riesengebirge, an denen volkstümliche Veranstaltungen stattfanden. Über diese Einladungen freut sie sich immer sehr. Zusammenfassend sagte sie zu diesen Reisen: „Das Projekt ist namentlich für Kinder gedacht, allerdings in enger Zusammenwirkung mit ihren Eltern und Großeltern. Deshalb waren wir im Laufe des letzten Jahres bemüht, so viel wie möglich Kinder in Grundschulen und Kindergärten anzusprechen, wo wir sie hübsch beisammen antreffen“. Der Präsentationen nahm sich „Hantsche“ an – wer anders, als diese sorgsame Mutter könnte den Kindern auch alles so schön erzählen.“Hantsche hat ein kurzes Programm

vorbereitet, bei dem sie sich mit den Kindern über die Berge und darüber plaudert, warum die hiesige Natur so wertvoll ist und deshalb unseren Schutz braucht, aber auch über den Krakonosch, bzw. Rübezahl und dessen Sorgen und über all das Schöne, das man im Riesengebirge erleben kann. Bei ihren Begegnungen mit den kleineren und größeren Kindern erlebte sie außergewöhnlich inspirative, lustige, überraschende und nachdenkliche Augenblicke. Immer wieder überraschten die Kinder „Hantsche“ mit ihren Kenntnissen, ihrer Begeisterung und jedes Mal bekam der Rübezahl eine Menge neuer kleiner Helfer und Ausflügler. Und alle bekommen nach der Präsentation eine für ihre Eltern bestimmte Broschüre und ... das Stempelspiel. Bei ihren Streifzügen durch die Riesengebirgslandschaft hat Alena Cejnarová, alias Hantsche, immer eine großformatige Fotografie

der Schneekoppe, Fotopoints vom Rübezahl und der Hantsche (lebensgroße Figurinen mit freier Stelle für die lächelnden Gesichter der Interessanten an solch einem Foto) und eine Menge interessanter Druckmaterialien und Karten im Gepäck. Dazu packt sie immer einen Wettbewerb und ein paar Belohnungen bei. Das Zelt des „Verbands“ wird von vielen Erwachsenen und Kindern besucht. Dank dessen lernen sie die Werbematerialien über das Riesengebirge und die Stempelpunkte für das Wanderspiel „Auf Rübezahls Spuren“ kennen. Auch 2017 ist Hantsche wieder auf Achse – zu den Kindern und allen Freunden des Riesengebirges. Wir kommen auch gern in ihre Schule, ihren Kindergarten zu interessanten Aktionen im Innern und im Freien.

 Schreiben Sie uns an die E-Mail-Adresse
CejnarovaAlena@muvrchlabi.cz



Ein Schnappschuss mit dem Rübezahl und der Hantscha.

Liebe Kinder, wenn ihr mit den Eltern oder Großeltern im Riesengebirge seid und die gemalten Figuren des Rübezahl und der Hantscha mit einer Gesichtsoffnung entdeckt, dann macht schnell ein lustiges Foto zur Erinnerung. Steckt euer Gesicht einfach in das Loch im Kopf des gemalten Rübezahl oder der Hantscha – lächeln und Papa oder Opa macht ein lustiges Foto von euch.

 Die lebensgroßen, gemalten Figuren des Rübezahl und der Hantscha sind auf allen gelegentlich veranstalteten Aktionen für die Öffentlichkeit in der Riesengebirgsregion anzutreffen.

PaedDr. Jan Luštinec

40 Lebensjahre im Riesengebirgsmuseum in Jilemnice

Der Historiker PaedDr. Jan Luštinec verbrachte den bisherigen, wesentlichen Teil seines Lebens im Riesengebirgsmuseum in Jilemnice. Vierzig Jahre lang ist er Direktor dieses Museums. Aus fachlicher Sicht widmet er sich namentlich der Geschichte des westlichen Riesengebirges und dessen Vorlands, der Geschichte der Stadt Jilemnice, der Historie des tschechischen Skisports und des Adelshauses der Grafen von Harrach, aber auch dem Werk des Malers František Kaván (1866-1941). Beim Rückblick auf seine Anfänge im Riesengebirgsmuseum erinnerte er sich:



Schwieriger Beginn

Als ich im Riesengebirgsmuseum zu arbeiten begann, was das Schlossgebäude in einem erbärmlichen technisch Zustand. Es regnete ein, der Putz war abgeblättert, an den schlimmsten Stellen waren die Wände mit Packpapier verdeckt. Keine Wasserleitung, elektrischer Strom nur in beschränktem Maße. Im Büro wurde mit Kohle geheizt, in den Ausstellungsräumen überhaupt nicht. So sanken die Temperaturen im Innern bei Frost auch auf nur 3 Grad ab. Im Winter ging ich mit der Taschenlampe zur und von der Arbeit, denn im Eingangsbereich des Schlosses gab es keinen elektrischen Strom. Mir war schon bewusst, in welch katastrophalem Zustand das Schlosses war, dennoch nahm ich das nicht tragisch. Ganz im Gegenteil – ich empfand dies als große Herausforderung. Schon damals hoffte ich, sein Schicksal zum Besseren wenden zu können und so spuckte ich mir in die Hände.

Noch vor meiner Ankunft war im Museum eine für jene Zeit interessante historisch-völkerkundliche Ausstellung aus den 50er Jahren installiert, außerdem gab es hier eine Kaván-Galerie. Die gute Absicht meines Vorgängers Otto Kočí – eines Experte und rechten Menschen am rechten Ort – musste „aufgefrischt“, die Ausstellung zumindest in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt und Schritt für Schritt erweitert werden. Als dieser nämlich im Jahre 1964 wegging, wechselten sich hier die verschiedensten Museumsverwalter ab, dank ihrer konzeptionslosen Arbeit degradierte das Museum zum Provisorium.

Skiausstellung

1979 entledigte sich die Stadt Jilemnice ihres Museums. Sämtliche Einrichtungen wurden der Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge unterstellt. Zusammen mit meinem Kollegen Miloslav Bartoš machten wir uns daran, eine Skiausstellung vorzubereiten. Ein sehr zeitaufwendiges Unterfangen, uns fehlten auch die nötigen Erfahrungen, denn bei uns gab es keine derartige Ausstellung. Aber ich war ledig, also spielte Zeit keine Rolle. Ich besuchte alte Ski-Asse, die begeistert waren, dass sich überhaupt jemand für ihr sportliches Vermächtnis interessierte. Und auf ihren Dachböden lagen phantastische Sachen herum. Zeitgenössische Schriftstücke, Telegramme, Archivmaterialien, Skier und Medaillen. So gewannen wir nicht nur viele Materialien, sondern

auch wertvolle Erinnerungen. Außerdem lernte ich viele interessante Menschen kennen und bekam dabei viele historische Artefakte „in die Hände“. Eine wunderbare Zeit! 1983 wurde dann die Skiausstellung im Erdgeschoss des Schlosses eröffnet. Sie fand sofort positiven Anklang. Viele brachten uns weitere persönliche Sachen, sodass unser Museumsfonds erfreulich anwuchs. Heute umfasst er 2097 Posten mit ca. 10 000 Gegenständen und Archivalien. Ein wahrhaft elementares Studienmaterial. Als ich im Museum anfang, zählte dieser Fonds gerademal an die einhundert Gegenstände. Eine große Hilfe war mir meine Kollegin Nada Jindřisková, die sich der neuen Ausstellung nahezu euphorisch annahm.

Ausstellungstätigkeiten

In den Räumlichkeiten des Schlosses gab es zwei Räume für regelmäßige Ausstellungen. Derer fanden hier viele statt, vor allem mit Riesengebirgsthematik. Um nur die erfolgreichsten zu nennen: „Auf in die Konditorei“, „Aus der Küche unserer Vorfahren“, „Glocken und Glöckchen“, „Riesengebirgsweihnacht“ (diese installierten wir dann in Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater auch auf der Prager Burg), „Weihnachtskrippen-Ausstellung“ und viele andere mehr.

Neue Museumsräume

In den 80er Jahren kamen wir auf die Idee, Haus Nr.1 und den hinteren Gebäudetrakt des alten Brauhauses zu erwerben. Zehn Jahre später nahm dieser Gedanke endlich Gestalt an. Damals

übernahm die Verwaltung des NP Riesengebirge das Gebäude und schuf hier ihre Depositare. Denn es kamen immer neue Sachen hinzu. In den Jahren 1992 – 1997 wurde das Gebäude saniert und die dringend erforderlichen Depositorien geschaffen. Ein weiterer Schritt war die Rekonstruktion der Räumlichkeiten im Erdgeschoss des vorderen Barockflügels. 2005 wurden diese dann erstmals für den Publikumsverkehr freigegeben. 2010 wurde dann die erste Ausstellung in dem von der Stadt mit Unterstützung des Norwegischen Fonds rekonstruierten alten Brauhauses eröffnet. Eine der angenehmen, jedoch auch kniffligen Bedingungen war die Errichtung einer neuen Skiausstellung – gerade in diesen neuen, merklich größeren und passenderen Räumlichkeiten. Und so entstand die Ausstellung mit dem Namen „In der weißen Spur“, welche die Geschichte des Skisports bis 1938 und auch die Skigeschichte der Deutsch-Böhmen aus dem Riesengebirge umfasst. Ergänzt von einem Kurzfilm aus dem Jahre 1926 mit Ausschnitten von den republikweiten Sokol-Wettbewerben in Jilemnice. Auf passende Weise ersetzte sie so die vorherige Ausstellung „Anfänge des tschechischen Skilaufs bis 1914“. Der Rückblick auf jene Zeit wirkt nun viel plastischer. Die mit modernen Technologien ausgestattet Ausstellung erhielt eine völlig neue Dimension. Ja die Besucher laufen uns hier regelrecht die Tür ein.

Ein Teil der Innenräume ist Graf Harrach vorbehalten

2010 wurde der erste Teil der inneren Schloss-Besichtigungsrunde „Johann Nepomuk Graf



Fotografie von der Vernissage im „Alten Brauhaus“



PaedDr. Jan Luštinec.

von Harrach“ eröffnet, und im Erdgeschoss des Schlosses installierten wir die neue „Kaván-Galerie“. In diesen, helleren Räumen kamen die Gemälde des Meisters viel besser zur Geltung.

Veranstaltungen und Ausstellungen

Der Wappensaal im alten Brauhaus mit seinen 300 Quadratmetern, mit Einschubdecke und hervorragender Akustik bildet einen hervorragenden Raum zu Begegnungen mit der Öffentlichkeit bei Vernissagen, Vorträgen und Konzerten und selbstverständlich auch für Ausstellungen. Alljährlich veranstalten wir an die 50 Rahmenveranstaltungen, parallel können hier auch drei Ausstellungen gleichzeitig stattfinden (im Durchschnitt ca.20 pro Jahr). Heute verfügt das Museum über ca. 1500 m2 Ausstellungsräume, vor 40 Jahren waren es gerademal an die 300 m2. Dieses Jahr kommt im Harrach-Besichtigungsrundgang das teilweise erhaltene Badezimmer hinzu. Nun stehen die Digitalisierung und ein üppige Ausstellungsprogramm bevor.

Wer erweckte in Ihnen die Liebe zur Geschichte?

Die Großmutter hatte 13 und der Großvater 7 Geschwister. Als ich in Jilemnice heranwuchs, sprach ich fast jeden mit Onkel oder Tante an. Eine herrliche Zeit, an die ich mich gern zurückerinnere. Meine Liebe zur Geschichte wurde von einer Reihe von Faktoren beeinflusst, die Eltern nicht ausgenommen. So hatte ich eine Tante, die Geschichtslehrerin war und gern und oft über die Geschichte plauderte. Häufig saßen wir und meine Cousine im Park und hörten ihr zu. Anschließend debattierten wir dann naiv-kindlich über die geschichtlichen Offenbarungen unserer Tante. Der Samen war gesät, er brauchte nur noch aufzugehen. Ich hatte auch einen Onkel, eine Tante und eine Großmutter in Kuks. Da fuhr ich immer in den Ferien hin. Die Atmosphäre des dortigen Klosters und Spitals zog mich schon bald in ihren Bann. Auch wenn ich dort heute niemanden mehr habe, übt dieser Ort bis heute eine starke Anziehungskraft auf mich aus und so besuche ich Kuks auch mehrmals pro Jahr. Dazu kam, dass ich viel und gern las. Ich verschlang alle historischen Romane, derer ich habhaft werden konnte. Im Gymnasium hatten wir einen aufgeweckten Geschichtslehrer, der uns zwischen den Zeilen interessante Informationen vermittelte und so einen breiteren Blickwinkel ermöglichte, als damals üblich war. Obwohl ich auch Tschechische Sprache und Museologie studierte – letztendlich siegte die Liebe zur Geschichte.

Haben Sie auch andere Hobbys?

Ja, eine ganze Menge, manche von ihnen decken oder ergänzen sich auf logische Weise, andere passen hervorragend zueinander. Ich reise liebend gern, ich liebe die Kunst, Musik und Literatur. Und ich habe eine schöne Familie und heute schon vier Enkel, mit denen ich gern meine Freizeit verbringe. Darüber hinaus pflege ich eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten. Mit der Christlichen Akademie (Křesťanská akademie) veranstalten wir jeden Monat Gesprächsrunden und Treffen, ich engagiere mich für das kulturelle Leben der Stadt, bin publizistisch (Bücher u. Zeitschriften)

und medial tätig. Ich bin gern unter Menschen und so besuche ich auch gern meine Freunde. Ich bin begeisterter Gärtner, aber dazu bleibt viel weniger Zeit, als ich mir wünschte.

Welche Orte im Riesengebirge haben es Ihnen besonders angetan?

Das Riesengebirge ist mein Gebirge. Und ich liebe die Natur. Mein „Wappenberg“ ist nicht die Schneekoppe, auch wenn ich oft auf ihrem Gipfel war, sondern die Kesselkoppe/Kotel samt Goldhöhe/Zlaté návrší. Die eindrucksvolle Kulisse meiner Heimat. Das Riesengebirge kenne ich aus verschiedensten Blickwinkeln. Als ich noch ein Bub war, nahmen mich meine Eltern und Großeltern immer zum „Holzmachen für den Winter“ nach Mísečky mit. Sie rackerten sich da ab – für mich aber waren diese Aufenthalte mit der Familie starke Erlebnisse. Nach und nach, als ich heranwuchs, teilte ich mir das Riesengebirge nach eigenen Kriterien ein. Orte mit magischer Schönheit sind für mich beispielsweise der Elbgrund/Labský důl, sowie die Kesselkuppen- und Schneegruben/Kotelni u. Sněžné jámy.

Welche Epoche im geschichtlichen Querschnitt des Riesengebirges halten Sie für besonders interessant?

Zweifelssohne die Harrach-Ära. Namentlich in der Beziehung zu den Untertanen. Damals begann die Barockkunst ins Riesengebirge vorzudringen – dank der Grafen von Harrach Hand in Hand mit einer brillanten Glasmacherei und ausgeklügelten Feld- und Forstwirtschaft. Weitere, interessanten Etappen waren Zeit der 1. tschechoslow. Republik und das Jahr 1938. Beide wurden bisher nicht gründlich aufgearbeitet, obwohl sie uns eine Lehre sein sollte. Aber auch das 19. Jahrhundert – die Zeit der Blüte und Intensivierung solcher Sportdisziplinen, wie Skilauf, Rodelsport oder Eislauf...

Wie beurteilen Sie die zurückliegende Zeit?

Wenn ich zurückblicke, erinnere ich mich an die schwierigen Zeiten und so manchen schweren Moment. Dennoch war das ein schöner Weg. Gewiss – heute würde ich so manches anders machen. Für manche Aktivitäten fehlte mir heute wohl der Mut. Das bleibt der von negativen Erfahrungen noch unbelasteten und etwas naiven Jugend vorbehalten. Aber ich konnte dem Riesengebirgsmuseum zu der Gestalt verhelfen, die ich mir gewünscht hatte. Bei meiner Arbeit lernte ich zudem viele hervorragende Menschen, Mitarbeiter und Aussteller kennen. Eine gute Fee unseres Museums war beispielsweise die Schriftstellerin Marie Kubátová, die sehr oft bei uns weilte und Dutzende von Ausstellungen eröffnete. Und der Fotograf Zdenko Feyfar war wohl tagtäglich hier. Kein Tag, an dem er nicht kurz reingeschaut hätte. Und so wurde mir das Museum nach und nach zur Herzenssache. Kurzum – ich verwurzelte in ihm.

www.mestojilemnice.cz

Schreibmaschinenmuseum

Am Aussichtsturm U borovice (An der Kiefer) in Roprachtice ist seit 1939 auch ein Museum für Schreibmaschinen und zusammenhängende Dinge zu besichtigen. Eintritt: 15 CZK, Kinder 7-15 Jahre: 5 CZK. Sicher sollte man hier auch den Aussichtsturm besteigen und sich an der weiten Aussicht ergötzen.



www.uborovice.cz

Die Geschichte der Schreibmaschine reicht ins Jahr 1714 zurück, als Henry Mill ihre erste Form patentieren ließ. Ein weiteres wichtiges Ereignis spielte sich 1874 ab, als die Herren Christopher Latham Sholes und Carlos Glidden der bankrotten Waffenfabrik E. Remington & Sons eine Schreibmaschine verkauften, die sie Typewriter nannten. Dank des Erfolgs des Typewriter II übernahmen diese Tastaturbelegung dann Unternehmen, die sie in der ganzen Welt verbreiteten. Die tschechische Tastatur geht aus dem Modell deutscher Schreibmaschinen hervor, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Böhmen eingeführt wurden. Diese hatten vertauschte Z- und Y-Tasten, da das Z im Deutschen viel öfter benutzt wird, als das Y. Da man damals in Böhmen hauptsächlich deutsch sprach, wurde diese Tastaturbelegung einfach übernommen.

„Ausflügler“ in der „Gegend der verschollenen Patrioten und Schmuggler“ im westlichen Riesengebirge

Wir stellen Ihnen eine Videosequenz im Teil „Westliches Riesengebirge“ unter dem Titel „Gegend der verschollenen Patrioten und Schmuggler“ vor. Der „Ausflügler“ wird im Internet-TV Stream.cz publiziert – mit Ausflugsempfehlungen, nützlichen Ratschlägen und Tipps, die Zeit sparen und langes Suchen ersparen.

Der Herbst in den Bergen ist schön und farbenprächtigt, wie es sich für diese Jahreszeit gebührt und das westliche Riesengebirge hat zahllose hübsche Winkel und bekannte Ausflugsziele zu bieten. Zur Verarbeitung der Sendung für den „Ausflügler“ (tsch. Vyletak) wurden jedoch weniger bekannte Locations vorgeschlagen, die manche von Ihnen möglicherweise gar nicht kennen, die aber sicher einen Besuch wert sind. Der romantische Spaziergang in dieser Jahreszeit führt vom Gebäude des Riesengebirgsmuseums mit Sammlungen ab der Mitte des 20. Jh. aus dem malerischen Bergsdorf Paseky nad Jizerou, vorbei an der Wenzelskirche ins herbstlich gestimmte Tal der Iser/Jizera und in einem anschließendem Anstieg zurück auf die Gipfel, namentlich zum Felsausläufer Strážník. Dabei lernt man



den „Schmugglerlehrpfad“, holzgezimmerten Häuschen in Rokytnice nad Jizerou, die hiesige Kirche St. Michael sowie den Lehrpfad „Kettensägenkunst in Františkov“ kennen.

www.stream.cz/vyletak/10014499-krajem-zapadlych-vlastencu-a-paseraku



In diesem Jahr sind Dreharbeiten zum „Ausflügler“ in der Kleinregion Záděl mit Riesengebirgs-Radshuttles geplant.

Interessante Veranstaltungen für die Öffentlichkeit

Die Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge betreibt nicht nur den Schutz der Natur und die Pflege des anvertrauten Eigentums, sondern beteiligt sich auch maßgeblich auch an der Öffentlichkeitsarbeit. Alljährlich bereitet sie an die 1000 Programme vor.

Der Veranstaltungskalender für 2017 enthält zahlreiche traditionelle Aktionen, aber auch ausgesprochene News. „Zu unseren erfolgreichsten Programmen zählt der Zyklus „Natur als Lehrmeister“, beispielsweise „Warum ist die Bitterwurz (Enzian) bitter“, „Der Winter im Riesengebirge“ oder auch „Frösche auf Brautschau“. Das absolut erfolgreichste Programm ist jedoch „Der Rothirsch, machen sie sich bekannt...“, dessen Kapazität in der

Regel in einigen wenigen Stunden gefüllt ist,“ bemerkt Michal Skalka, der Leiter der Stelle für Umwelterziehung der Verwaltung des KRNP. „Zu den Top-Programmen gehören aber auch die sog. „Foto-Wanderungen“ oder „Auf Gebirgspfaden“. Außerdem veranstalten wir in unserer Region zahllose Vorträge für Schulklassen aller Jahrgänge, sowie Programme für Bergbauden. Auch der sog. „Maulwurf“ bzw. Krtek – das

Riesengebirgszentrum für Umwelterziehung in Vrchlábí (<http://www.krnap.cz/kcev-krtek/>) wartet mit speziellen Aktionen auf. Außer diesen Umwelterziehungsprogrammen führen wir zudem kommentierte Besichtigungen von Ausstellungen in Riesengebirgsmuseen durch und veranstalten alljährlich Fasnachts- und Erntefeste oder den beliebten „Handwerkssommer“, rekapituliert M. Skalka.

i Der Veranstaltungskalender der Verwaltung des KRNP kann unter <http://www.krnap.cz/brozury/> heruntergeladen werden.



Spaziergang über die Baumwipfel Der Baumwipfelpfad soll im Juni fertig sein

Am Ortsrand von Johanniskbad/Janské Lázně geht ein neuer barrierefreier Baumwipfelpfad mit einigen Adrenalinsektionen in seine Endphase. Der 1300 m lange Weg überwindet dabei eine Höhendifferenz von 23 m über dem Gelände. Etwa in zwei Dritteln wird ein 45 m hoher Aussichtsturm errichtet. Dieser ragt bis in einen unterirdischen Bereich, in dem man die Bodenmikrowelt studieren kann – von den Wurzeln, bis hin zu den kleinsten Organismen.

Auch eine Trockenrutsche darf nicht fehlen. Das Projekt ist Teil der langjährigen Umwelterziehungsstrategie des KRNP. Der Pfad beinhaltet sog. interaktive Stationen, an denen die Besucher in unterhaltsamer Form Wissenswertes über den Wald, Nationalpark, Naturschutz und natürlich über die Flora und Fauna erfahren. Die Verwaltung des KRNP ist Garant des naturerzieherischen Konzepts. Die Investitionshöhe beträgt 170 Millionen Kronen.

Sommersonnenwende

Die Johannisknacht und der Johannistag – Höhepunkte des Vegetationszyklus

Der Johannistag ist in Tschechien (Böhmen) eng mit dem Sonnenwendfest und Bräuchen verbunden, die magische Praktiken enthalten. Die magische Nacht gab angebliche verborgene Schätze preis und auch das Wasser gewann verjüngende Zauberkräfte. Namentlich den Johanniskräutern, also den Heilkräutern, die man am Vorabend der Johannisknacht pflückte (24. 6.), schrieb man besondere Schutz- und Heilkräfte für Mensch und Vieh zu. Auch die so genannten Johannisfeuer, in denen alles Böse verbrennen sollte, stammen aus vorchristlicher Zeit. Um die lodernnden Feuer tanzten junge Burschen und mit Blumen bekränzte Mädchen. Das Feuer selbst symbolisierte die lebensspendende Sonne und den Glauben an Glück und Gesundheit. Man verbrannte abgefegte Besen, die vorher herumgetragen und anschließend brennend in die Luft geworfen wurden. Sie daheim im Ofen zu verbrennen, hätte Zank in die Hütte gebracht.



Johannisbett gehörte noch in der Vorkriegszeit zu den traditionellen Bräuchen des böhmischen Teils des Riesengebirges. Der Vorbereitung dieses Polsters widmeten die Menschen genauso viel Zeit wie der Ausschmückung vor Weihnachten.

Zwischen die Tischbeine wurden neun verschiedene Kräuter (Geißbart, Johanniskraut bzw. Hartheu, Hauswurz, Glockenblumen oder Farn zur Verzierung und weitere, gerade gedeihende Pflanzen), in eine rundes, 30 – 60 cm großes Netz gelegt, das anschließend von der Hausfrau mit einem weißen Tuch abgedeckt und mit Johannisbildchen geschmückt wurde. In diesem Bettchen durfte namentlich das Bildnis Johannis des Täufers nicht fehlen, dessen Geburtstag mit der Sonnenwende in Zusammenhang gebracht wurde. Der Legende nach soll der hl. Johannis der Täufer auf diesem Polster geschlafen und den Abdruck seines Kopfes in den Kräutern hinterlassen haben. Andere interpretieren dies so, dass er das Bettchen segnete. Den Kindern hinterließ er eine kleine Bescherung, gewöhnlich eine kleine Süßigkeit.

Der Tisch in der Stube, unter dem das Bettchen gemacht war, war Mittelpunkt des gesamten Lebens im Haus. Er nahm einen privilegierten Platz ein – in der Zimmerecke, in der Regale mit Heiligenbildern hängten, wo man speiste, betete und für die Speisen dankte. Hier kam die ganze Familie zusammen. Wenn das Haus in Brand geriet, war dieser Tisch das erste, was man aus den Flammen rettete. Man warf ihn nie weg – alt geworden, wurde er dennoch immer aufgehoben.



Die Historikerin Dr. Jana Sojková und die Restauratorin Jana Skálová, Mitarbeiterinnen des Riesengebirgsmuseums in Vrchlábí. Bei der Vorbereitung des „Johannisbetts“ aus neun verschiedenen Kräutern. Der Glaube in die wunderfähige Macht, die die Pflanzen zur Sonnenwende erlangen, ist tief in der Tradition verwurzelt und geht quer durch die Kulturen. Johannisbett in voller Schönheit.

i Das Riesengebirgsmuseum in Vrchlábí bereitet alljährlich eine Johannisknacht für die Öffentlichkeit vor, samt Johannisfeuer, Herstellung eines Johannisbettes, „Schatzöffnung“ und Sammeln von neun Heilkräutern.



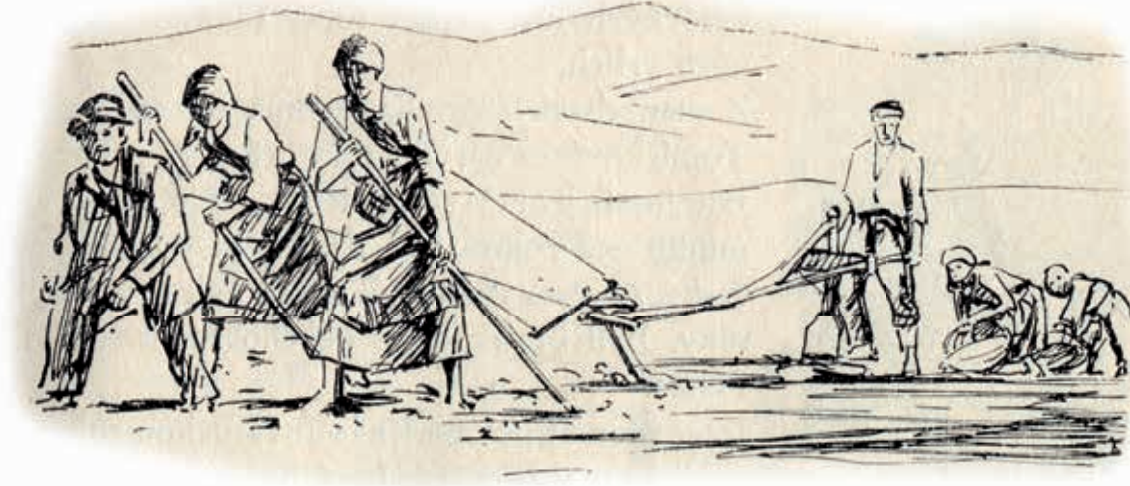
Seinerzeit war er ein bekannter Künstler – bei uns, aber auch im Ausland. Er gehörte zu den namhaftesten bildenden Künstlern der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 7. Januar 1888 in Poniklá nad Jizerou geboren.

Das Riesengebirgsmuseum präsentiert Traditionen, Bräuche, Archivalien des Künstlers Jaroslav Skrbek (1888 – 1954)

Seine Kindheit verbrachte er im Städtchen Vysoké nad Jizerou, wohin Familie Skrbek im Jahre 1892 umzog. Die Plackerei einfacher Gebirgsleuten kannten seine Eltern nur allzu gut. Deshalb beschlossen sie, auch zum Preis außergewöhnlicher Opfer, ihrem Sohn ein Studium zu ermöglichen. Unter der Aufsicht seines Professors am Jitschiner Gymnasium begann er mit der ihm eigenen Verve zu zeichnen. Um seine Eltern zu entlasten, erteilte seinen Mitstudenten gegen Entgelt Nachunterricht. Hin und wieder verkaufte er auch eine seiner Arbeiten. Sein Studium in Prag finanzierte dann schon selbst. Er hatte eine besondere Begabung für die Grafik. 1909 wechselte er zur Akademie der Bildenden Künste über. Unter Anleitung von Svabinský reifte Jaroslav Skrbek künstlerisch sehr schnell. Dank der Unterstützung dieses Professors und seines großen eigenen Talents erreichte er schon bald die Aufmerksamkeit künstlerischer Kreise und er begann seine Werke zu verkaufen. 1913 schloss er sein Studium erfolgreich ab. Nach den Studien nahm er eine Stelle als Zeichenlehrer an einer Mittelschule an. Nach dem 1. Weltkrieg begann

er durch Europa zu reisen. Schon bald stieg er zu einem anerkannten Künstler auf. Im Mai 1921 ehelichte er Ljuba Panajatová, eine Opern- und Konzertsängerin und spätere Professorin am Konservatorium. Nach dem 2. Weltkrieg fuhr er immer öfter ins Haus seiner Eltern, das er dank einer Genehmigung als sein zweites Atelier besitzen durfte. Sein Leben endete am 28.12. 1954, plötzlich und unerwartet. Charakteristisch für das Werk von Jaroslav Skrbek sind unermüdlicher Fleiß, akribische Gründlichkeit und vollkommene Verarbeitung. Im Einklang mit seinen Gebirgswurzeln blieb er sein ganzes Leben lang Realist. Die tausenden grafischen Blätter und Aquarelle, die er im Laufe seines künstlerischen Lebens schuf, strotzen von Innigkeit und Lebhaftigkeit. Das lag wohl auch daran, dass er Dinge malte, die ihm am Herzen lagen und dass er diese mit ganzem Herzen schuf. Deshalb sollten sein Werk und sein Vermächtnis nie in Vergessenheit geraten.

Erarbeitet aus den Unterlagen der Verwaltung des KRNP.



„Aus dem Heimatkundemuseum Vysoké nad Jizerou und Umgebung (VMV) Skrbek's Autoportrait und aus der Ausstellung der Fotoansichtskarte von František Hanuš mit der Bez. „Kartoffelpflanzen in Bratrouchov“ und deren Umzeichnung von Jaroslav Skrbek“, sagte uns Mgr. Michal L. Jakl, Fachmitarbeiter des VMV.



Zwei Bratrouchov-Fotoansichtskarten von Hanuš, ergänzt durch die Gebirgszüge des Lysá hora, Kokrháč und Zlaté návrší wurden von Skrbek weg vom Bratrouchov-Tal irgendwohin zu den Feldfluren von Vysoké und Horní Tříč versetzt, wo jedoch, angesichts des Landschaftscharakters und der sanfteren Hänge, gewöhnlich andere, als Menschengespanne vor dem Gebirgs-Hakenpflug verwendet wurden.

Lukáš Čížek – der Gastronomie-Jazzzer

Kochen ist modern und trendy. Internet, Zeitschriften, TV und Rundfunk schwelgen in einer Flut von Rezepten, mit denen man daheim experimentieren kann. Auch die verschiedensten Ingredienzen sind zu haben, die sich wiederum nach Lust und Laune kombinieren lassen. Aber kochen muss man letztendlich selbst. Man könnte aber auch ein gutes Restaurant besuchen, wo man Gerichte serviert bekommt, an denen sich Auge, Gaumen und Seele gleichermaßen laben. Leider nicht überall. Voraussetzung für schmackhafte Speisen sind vor allem aufwendige und redliche Arbeit, das Bemühen des Koches um Kreativität und ständige Vervollkommnung, die Verwendung erstklassiger Rohstoffe und Zutaten, vor allem aber die Liebe und Demut des Koches beim Kochen. Über all dies plaudert Lukáš Čížek, Tschechischer Meister 2016 in der Kategorie Senior-Koch und Bronzemedailengewinner von der Olympiade der Köche 2016 in Erfurt.

Lukáš, wann kamen Sie auf den Einfall, Koch zu werden?

Eigentlich wollte ich zur Armee. Dann kam der Umbruch. Mein Großvater kochte in Bergbauden, die Schwester meiner Oma kochte auch – irgendwann „Gene“ gab es so wohl in der Familie. Meine ersten kulinarischen Erlebnisse sind mit meinem Zuhause in Liberec verbunden, wo ich der Mutter und den Omis beim Kochen half. Der Wunsch, Koch zu werden, kam etwa mit zwölf Jahren, in der 6. Klasse der Grundschule auf. Schon damals guckte ich gern „unter den Deckel“. Aber am meisten Spaß machte mir, mit meinem Schulfreund beim Angeln zu kochen.

Wo erwarben Sie die erste Praxis und wie war das?

Ich begann in Spindlermühle, im Orea-Hotel Arnika an der Talsperre Labská, letztendlich wurden sechs Jahre draus. Schon damals arbeitete ich mit tschechischen Landwirtschaftsprodukten, was meinen Speisen eine eher neue, als traditionelle Richtung gab. Ich mag neue Trends und hier konnte ich nach Herzenslust experimentieren. So gelang es uns, die Gastronomie auf ein echt hohes Niveau anzuheben.

Mit der Zeit wurden Sie Chefkoch.

Ja, anderthalb Jahre lang war ich Chef in beiden Küchen – à la Carte und Büfett. Mit 25 Jahren. Ich hatte das Arbeitskollektiv zu leiten, musste mich in den Unterlagen auskennen und die Lager und Rohstoffe im Auge behalten. Das zwang mich, wirtschaftlich zu denken. Das Hotel war mein professionaler Start und schon damals war mir klar, dass ich einmal mein eigenes Restaurant haben möchte.

Dann kam ein Angebot aus dem



Ausland und so verließen Sie das Riesengebirge.

Ich beendete mein Arbeitsverhältnis und „ging in die weite Welt“. In Österreich schöpfte ich viele wertvolle Erfahrungen, kehrte aber auch gern wieder nach Tschechien zurück.

In der Küche experimentieren Sie gern und die Speisen modifizieren Sie mit viel Phantasie. Was sind Ihre Favoriten unter den Ingredienzen?

Zu meinen beliebtesten Ingredienzen gehören beispielsweise Spargel, Zitronengras, Artischocken, Hokkaidokürbis, Pilze, Safran oder

auch Bärlauch, der den Speisen eine völlig neue Note verleiht.

Was halten Sie von der traditionellen Riesengebirgsküche?

Die traditionelle Riesengebirgsküche ist zweifellos interessant. Die Wälder, Wiesen und Weiden ringsum bieten ausgezeichnete Rohstoffe – Pilze, Heidelbeeren, würzige Kräuter, Wildbret, Honig. Außerdem gibt es hier geschickte Landwirte und Jäger als Lieferanten, mit denen ich gern zusammenarbeite. Ich konzentriere mich vor allem auf saisonale Rohstoffe und arbeite daher eng mit lokalen Lieferanten, Landwirten und Förstern zusammen.

Wie wird man ein guter Koch?

Abgesehen von der Tatsache, dass man das Kochtalent wohl im Blut haben muss, ist es die Fähigkeit, das ganze Leben lang zu lernen. Bücher lesen, sich weiterbilden, moderne Trends verfolgen. Was man nicht irgendwo lernen kann, muss man aktiv suchen und studieren. In Büchern, im Internet, bei Kochkursen – das diesbezügliche Bildungsangebot ist groß. Ich selbst praktiziere das Selbststudium. Wenn die Gastronomie gepackt hat, hat unzählige Möglichkeiten, an seiner Kochkunst zu schleifen. Ständig gibt es neue Trends, Rohstoffe, Zutaten und deren Kombinationen.

Ihre beiden Restaurants in Vrchlabí besuchen Gourmets aus nah und fern. Was bereiten Sie ihnen am liebsten zu?

Unsere Restaurants schöpfen ihre Inspirationen aus asiatischen und französischen Speisen. Ich koche gern Fisch, Wild, Meeresfrüchte aber auch Gerichte, bei denen ich Rohstoffe aus Riesengebirgsgebieten verwende.

Was empfehlen Sie Köchen für ihren Erfolg?

Vor allem mit Rohstoffen zu arbeiten, die hier im Riesengebirge zur Verfügung stehen. Bei hiesigen Landwirten einzukaufen. Aber auch die hier lebenden Einwohner nicht aus den Augen zu verlieren. Das sind nämlich die Hauptkonsumenten, die die Restaurants das ganze Jahr über und nicht nur in der Saison besuchen. Erfolgreiche Gaststätten leben vor allem vom anhaltenden Interesse der Einheimischen.

Welche Beziehung haben Sie zur Riesengebirgsnatur?

Restaurateur zu sein ist äußerst zeitaufwendig und arbeitsintensiv. Wenn ich Zeit habe – und viel Zeit habe ich nicht – dann fahre ich gern Ski. Zu Weihnachten habe ich übrigens neue Skier bekommen. Hin und wieder wandere ich durch die Natur. An anderen Tagen mache ich auch gern mal eine Radtour. Die Gebirgsnatur



☺ Lukáš Čížek.

ist einfach bezaubernd. unlängst war ich zu einem Praktikum in einem berühmten Prager Restaurant. Alle war O.K., aber das Gewimmel in den Straßen, namentlich das Verhalten der Leute an der Bushaltestelle, hat mich echt gestresst. Unendliche Autokolonnen, vorbeihastende Menschen, keine Ruhe und keine Natur. Ich war froh, wieder in der stilleren Atmosphäre der Berge zurück zu sein.

Wann und wie ruhen Sie aus?

Die Küche ist das Herzstück des Restaurants, das heißt, ich habe alle Hände voll zu tun. Ein großes Problem ist es, gute Köche aufzutreiben. Ober und Kellner haben wir genug. Aber einen guten Koch aufzutreiben, ist sehr schwierig. Die Menschen sind anspruchsvolle Konsumenten und gute Köche gehen häufig ins Ausland. Um dem guten Ruf des Restaurants nicht zu schaden, arbeite ich selbst fast rund um die Uhr, bis ich einen soliden Koch gefunden habe.



Welche weiteren Ziele streben Sie an?

Meine Ziele habe ich mir schon erfüllt. In Tschechien habe ich alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Zugeben, eine Goldmedaille aus dem Ausland, das würde mich schon reizen. Das würde ich noch wollen. Aber der

Ist es wahr, dass Männer besser kochen, als Frauen? Was ist Ihre diesbezügliche Erfahrung?

Meine Mutter und meine Großmutter waren hervorragende Köchinnen. Ich kenne auch viele andere Frauen, die ausgezeichnet kochen.

☺ **Chefkoch Lukáš Čížek ist absoluter Gewinner der Kochwettbewerbe Vavřínek, Český kapr/Böhmischer Karpfen, Gastro Hradec, und 2x absoluter Gewinner bei der Gastro Pardubice. Aber auch bei weiteren Wettbewerben heimste er Silber- und Goldmedaillen ein. 2012 errang er gar die Silbermedaille bei der Olympiade der Köche in Erfurt. 2007 wurde er von der Kette der Orea Hotels für seinen Beitrag zur modernen weltweiten Gastronomie (à la Carte und Buffet) gewürdigt. Er beherrscht die japanische, französische, österreichische Küche, aber auch die moderne Fusionsküche und traditionelle böhmische Küche. Er absolvierte Spezialkurse zur Herstellung belgischer Pralinen, für die Zubereitung von Fisch- und Wildspezialitäten, sowie für die kalte und süße Küche. Er ist Mitglied des Verbands der Köche und Konditoren der Tsch. Republik, Mitglied des Köche-Weltverbands und Lektor der Gourmet Academy Potten & Pannen in Prag. Lukáš sagt, ein echter Chefkoch zeichne sich dadurch aus, dass er redlich kocht und ständig Neues hinzulernt und sich vervollkommenet. Kein Meister falle vom Himmel.**

unternehmerische Einsatz und dazu die Bewältigung von Wettbewerben ist eine schwierige Kombination. Wettbewerben widme ich mich deshalb schon weniger, aber zu Wettbewerben auf internationaler Ebene nehme ich mir schon noch Zeit.

Sie sind Lektor der Gourmet academy in der Gruppe tschechischer Elite-Köche. Sind diese Kurse öffentlich zugänglich?

Sie sind für alle bestimmt, die gerne kochen und sind daher für die breite Öffentlichkeit bestimmt. Jeder Kollege widmet sich einem anderen Trend, ich präferiere moderne Trends in Kombination mit der asiatischen Küche und der Fusionsküche. Das Lektorat habe ich angenommen – ich bin zufrieden und die Leute, die zu mir kommen, auch.

Männer halten jedoch physisch und psychisch mehr aus, als Frauen. 15 Stunden auf den Beinen zu sein, das ist nichts für Frauen. Und auch die psychische Seite wirkt Wunder.

Stehen Sie auch daheim am Herd?

Daheim koche ich nicht viel – ich will mir die Arbeit nicht nach Hause mitnehmen... Aber ich mag gut gekochte klassische Gerichte, wie z.B. Lendenbraten und Fisch – ich bin begeisterter Angler, ich angele an Flüssen in ganz Tschechien. Zum Frühstück schmeckt mir Süßes – Kuchen oder Buchteln. Ich bin recht genügsam, also auch froh und dankbar, wenn mir jemand ein gutes Essen vorsetzt.

Wie würden Sie sich selbst charakterisieren?

Ich bewahre meinen eigenen Stil und bereite die Speisen nach eigenem Geschmack zu und experimentiere gern. Ich bevorzuge die Kunst, gut, aber nicht allzu viel zu essen, um nach dem Essen fit zu sein und nicht schläfrig zu werden.



Lukáš Čížek widmete für das Leserausschreiben der Riesengebirgssaison einen Preis in Form eines gastronomischen Erlebnisses. Mehr darüber auf Seite 20.

Einladung ins mittlere Riesengebirge Urlaubsort Strážné Bahnhof Martinice v Krkonoších ist Kulturdenkmal



Zur Freude der Kleinsten gibt es im Zentrum des Gebirgsortes einen Spielplatz mit Klettergerüsten, Rutschen, Schaukeln und weiteren Attraktionen. Die Eltern wiederum können sich auf stilvolle Bänke mit herrlichem Ausblick auf das Panorama des Schwarzen Berges/Černá Hora freuen. In der Nähe des Spielplatzes gibt es eine glatte Asphaltfläche, auf der man gut Roller oder Rollschuh fahren kann und einen neu rekonstruierten Fußballplatz für „Kleinfeldfußball“ mit Kunstbelag und renovierte Tennisplätze unter freiem Himmel. Der Urlaubsort Strážné hat zudem ein natürliches Klettergelände am Felsen Hnědá skála zu bieten, Schwierigkeitsgrad II-VII. Zu einem Ausflug auf die Höhenpartien des Riesengebirges kann man den STRÁŽENSKÝ EXPRES benutzen, der einen aus Strážné rasch auf die Bergkämme bringt. Bei der großen Anzahl an Wanderwegen unterschiedlicher Beschwerlichkeit und Länge kommt jeder auf seine Kosten – wandererprobte Touristen, bis hin zu Familien mit kleinen Kindern. Manche Wanderwege sind für Rollstuhlfahrer oder auch Familienausflüge mit Buggys geeignet.

☞ www.strazne.eu



Der Bahnhof Martinice kann stolz sein – er sucht in Tschechien nämlich seinesgleichen. Er ist schon seit 1871 in Betrieb. Das Gebäude wurde damals vom Architekten Carl Schlimp, dem Autoren des ehemaligen Bahnhofsgebäudes von Prag-Těšnov projektiert. Er ist eines der letzten Beispiele des Aussehens von Bahnhöfen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Durch den Bau der Bahnlinie im Riesengebirge verkürzte sich die Reise nach Prag um drei bis vier Stunden. Die Vorbereitungen dauerten ein Vierteljahrhundert. Dank der Gebirgler und böhmischen Ingenieure, die hier bis zum Umfallen rackerten, nahm der eigentliche Bau dann kaum sieben Jahre in Anspruch. Aber auch die Qualität der damals geleisteten Arbeit ist bewundernswert – das Aussehen des Bahnhofsgebäudes hat in den verflissenen Jahren kaum gelitten. Der Bahnhof Martinice in 485 Meter ü. NN. ist der höchstgelegene Bahnhof, sowohl an der Strecke von Chlumec nach Trutnov, als auch in Richtung Berge, nach Rokytnice nad Jizerou. Darüber hinaus hat er die wohl größte Anzahl mechanischer Signaleinrichtungen (15!) aufzuweisen. Martinice v Krkonoších ist ein Knotenpunkt der Bahnlinien 040 (Chlumec nad Cidlinou – Trutnov) und 042 (Martinice v Krkonoších – Rokytnice nad Jizerou). Linie 042 mit 20 km Gesamtlänge, auch unter dem Namen „Pojizerský pacifik“ bekannt, wurde 1899 eröffnet. Auf der Strecke verkehren Personenzüge, namentlich auf dem Abschnitt Martinice – Jilemnice – Jablonec nad Jizerou.

☞ www.martinice.cz

Špindlerův Mlýn Erlebnisstadt...

15. 4.

Osterfreuden
Osterruten und Maskenreigen in den Straßen

27. 5.

Sommer-eröffnung
Eröffnung der Sommersaison

23.-25. 6.

Spindlermühler Kirmesfest
Ein ganzer Tag voller Spaß und Unterhaltung

8. 7.

Auf Müllers Spuren
Märchenhafter Tag mit Dinosauriern

1.-3. 9.

Food Festival
Kochkunst aus dem Riesengebirge

30. 9.

Drachens-olympiade
Drachen im Wind und Spaß am Boden.

28. 10.

Honigfest
Volkstümlicher Jahrmarkt

9.-10. 12.

Ski Opening
Eröffnung der Wintersaison

www.mestospindleruvmlyn.cz

Er brauchte keinen Berg,
um eine Burg zu bauen!

Královédvorsk

Legende der romantischen Spinner

J. VALEČKA

TALSPERRE KÖNIGREICHSWALD – LES KRÁLOVSTVÍ
Die schönste aller Talsperren und Nationales Kulturdenkmal.

Besuchen Sie uns und spielen Sie mit um attraktive Aufenthalte. www.dvurkralove.cz

HOTEL | RESTAURANT | SPORT | WELLNESS

IHR IDEALER URLAUB IN DEN BERGEN

SKALKA Wellness

TEL | +420 602 293 398
Benecko 196

WWW.SKALKABENECKO.CZ
e-mail: info@skalkabenecko.cz

ČERNÝ DŮL

Freizeittourismus...
in den Bergen
für die ganze Familie

... mit echtem Riesengebirgszauber!

- stiller Urlaubsort mit entspannter Atmosphäre
- breites Angebot an diversen Unterkunftstipps
- Ausstellung über die geheimnisvolle Unterwelt des Riesengebirges
- unzählige Ausflugs- und Radwege
- zahlreiche Sportstätten und Möglichkeiten zur aktiven Erholung
- das ganze Jahr Veranstaltungen für Groß und Klein

543 44 Černý Důl čp. 48
info@cernydul.cz
+420 499 429 618

www.cernydul.cz

HOŘICE - Stadt der steinernen Schönheit

Auch die Horschitzer Röhrchen haben ihren Festtag

Wer würde sie nicht kennen – die Horschitzer Röhrchen. Aber wussten Sie eigentlich, dass sie sogar ihr eigenes Fest haben? In diesem Jahr am 9. September am Marktplatz von Hořice. Mit Spielen, Tanz und Gesang, mit Naschereien und Wettbewerben – all dies zu Ehren eines Leckerbissens, dem schon Napoleon verfallen war und nun schon über 200 Jahre lang in Hořice hergestellt wird. Auch diesmal mit Handwerksbuden und Gourmetspezialitäten und Produkten der Marke Regionalprodukt. Die Kinder können im Sandkasten spielen, eine Wand bemalen oder in Kunstwerkstätten werkeln...

Ein legendäres Motorradrennen - wieder in Hořice

Nach einem Jahr gibt es wieder kreischende Motoren und benzingschwängerte Luft auf der schönsten natürlichen Straßenrennstrecke Europas zu erleben – beim legendären Motorradrennen in Hořice „300 Kurven von Gustav Havel“ am 20. und 21. Mai, sowie das Veteranenrennen Česká Tourist Trophy am 26. - 27. August 2017.

Den besten „launischen Sommer“ kann man im Freibad Dachov bei Hořice erleben.

Das Horschitzer Freibad Dachova ist einer der schönsten tschechischen Badeanlagen. Seine Lage inmitten eines Waldstilllebens, sein Sandstrand und einzigartige hölzerne Architektur verleihen ihm ein Flair wie zu Zeiten der 1. Tschechoslowakischen Republik. Kein Wunder, dass es zur Filmlocation avancierte!

Der „Horschitzer-Röhrchen-Pfad“ für Kinder bekommt interaktive Elemente

Im vergangenen Jahr wurde in Hořice ein „Röhrchen-Pfad“ für Kinder und all jene eröffnet, die mehr über die Geschichte dieses süßen Leckerbissens erfahren möchten. Auch dank der attraktiven Kulisse des Smetana-Parks erfreut er sich großer Beliebtheit, in diesem Jahr wird er zudem mit interaktiven, mit seinem Hauptthema zusammenhängenden Elementen ausgestattet.

Verfolgen Sie die Website www.horice.org

Vitkovice v Krkonoších

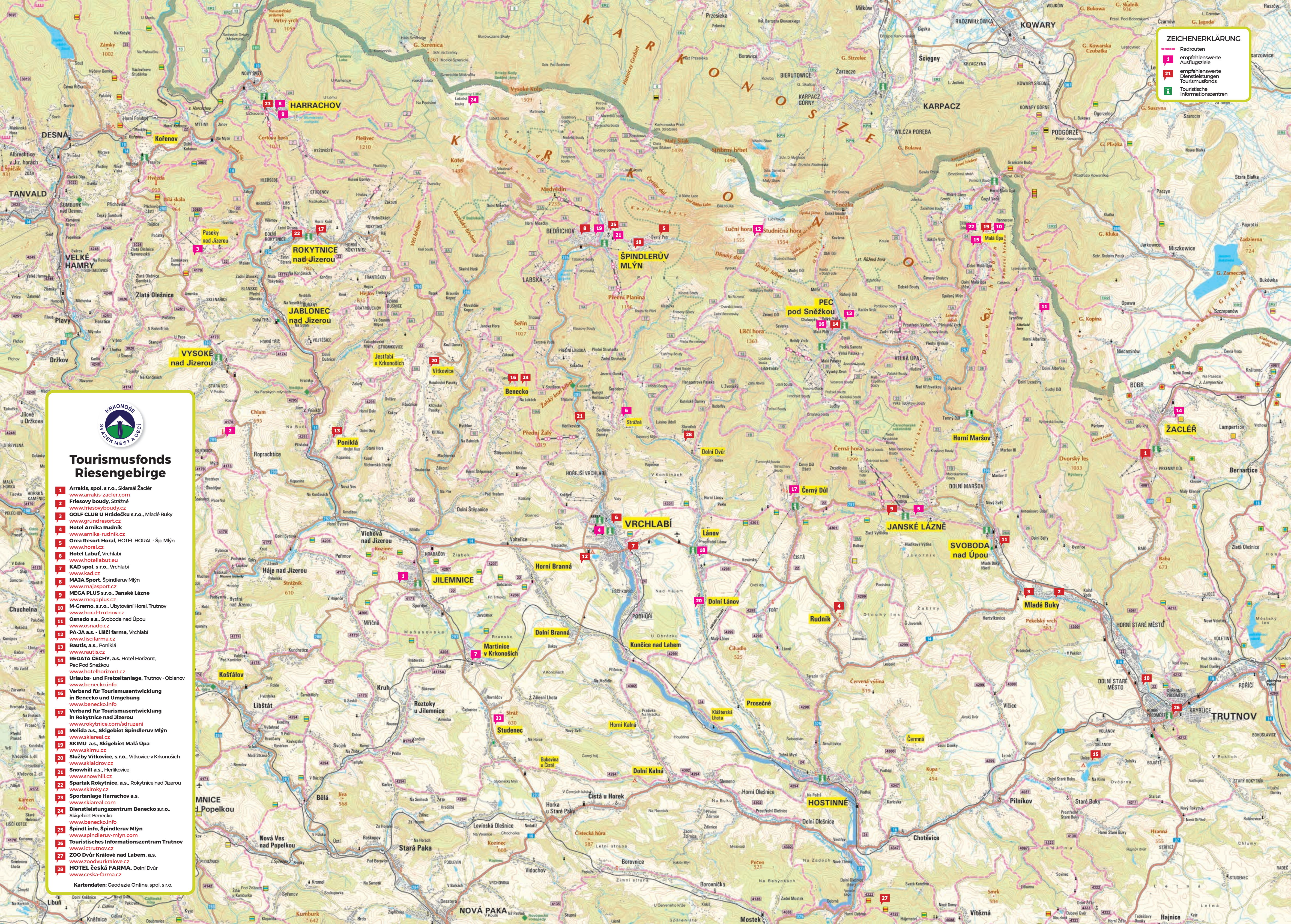
Der Gebirgs-Urlaubsort Vitkovice v Krkonoších ist im Isertal gelegen, direkt unter der majestätischen Kesselkoppe/Kotel. Was Vitkovice zum idealen Ausgangspunkt zu ausgedehnten Berg- und Radtouren ins westliche und mittlere Riesengebirge macht. Im Winter wiederum mausert sich der Ort zum beliebten Skizentrum.

Tel.: +420 481 582 730
E-mail: obec@vitkovicevkrk.cz
www.vitkovicevkrk.cz
www.skialdrov.cz

Märchenmalbücher

Krkonoše - Verband seiner Städte und Gemeinden bietet „Märchenmalbücher aus dem Riesengebirge“ der akademischen Malerin Renata Oppeltová zum Verkauf an. Sie sind im Regionalen Informationszentrum Krkonoše mit Sitz in Vrchlabí sowie in weiteren Informationszentren zu haben. Machen Sie ihren Kleinsten eine Freude. Die freundlichen Figuren des Rübezahl, der Hantsche, des Försters und des Eichelhäfers begleiten große und kleine Besucher quer durchs ganze Riesengebirge.

www.pohadkove.krkonoše.eu



ZEICHENERKLÄRUNG

- Radrouen
- empfehlenswerte Ausflugsziele
- empfehlenswerte Dienstleistungen
- Tourismusfonds
- Touristische Informationszentren

Tourismusfonds Riesengebirge

- 1 Arrakis, spol. s r.o., Skiareál Žacléř
www.arrakis-zacler.com
- 2 Friesovy boudy, Strážné
www.friesovyboudy.cz
- 3 GOLF CLUB U Hrádku s.r.o., Mladé Buky
www.grundresort.cz
- 4 Hotel Arnika Rudník
www.arnika-rudnik.cz
- 5 Orea Resort Horal, HOTEL HORAL - Šp. Mlýn
www.horal.cz
- 6 Hotel Labuť Vrchlabí
www.hotel-labut.eu
- 7 KAD spol. s r.o., Vrchlabí
www.kad.cz
- 8 MAJA Sport, Špindlerův Mlýn
www.majasport.cz
- 9 MEGA PLUS s.r.o., Janské Lázně
www.megaplus.cz
- 10 M-Gremo, s.r.o., Ubytování Horal, Trutnov
www.horal-trutnov.cz
- 11 Osnado a.s., Svoboda nad Úpou
www.osnado.cz
- 12 PA-JA a.s. - Liší farma, Vrchlabí
www.liscifarma.cz
- 13 Rautis, a.s., Poniklá
www.rautis.cz
- 14 REGATA ČESKÝ, a.s. Hotel Horizont, Pec pod Sněžkou
www.hotelhorizont.cz
- 15 Urlaubs- und Freizeitanlage, Trutnov - Oblanov
www.benecko.info
- 16 Verband für Tourismusentwicklung in Benecko und Umgebung
www.benecko.info
- 17 Verband für Tourismusentwicklung in Rokytnice nad Jizerou
www.rokynice.com/sdruzeni
- 18 Melida a.s., Skigebiet Špindlerův Mlýn
www.skiareal.cz
- 19 SKIMU a.s., Skigebiet Malá Úpa
www.skimu.cz
- 20 Služby Vitkovice, s.r.o., Vitkovice v Krkonoších
www.skielidrov.cz
- 21 Snowhill a.s., Herlíkovic
www.snowhill.cz
- 22 Spartak Rokytnice, a.s., Rokytnice nad Jizerou
www.skiroky.cz
- 23 Sportanlage Harrachov a.s.
www.skiareal.com
- 24 Dienstleistungszentrum Benecko s.r.o., Skigebiet Benecko
www.benecko.info
- 25 Špindl.info, Špindlerův Mlýn
www.spindleruv-mlyn.com
- 26 Touristisches Informationszentrum Trutnov
www.ictrutnov.cz
- 27 ZOJ Dvůr Králové nad Labem, a.s.
www.zoodvorkralove.cz
- 28 HOTEL Česká FARMA, Dolní Dvůr
www.ceska-farma.cz

Kartendaten: Geodzie Online, spol. s r.o.



Jilemnice

Historische Stadt

Traditionsreiche Stadt und freundlicher Urlaubsort, vor allem aber eine von wenigen Städten des Riesengebirges, die sich ihr historisches Antlitz bewahrt haben.








Das Schloss – Museum des Riesengebirges T.-G.-Masaryk-Platz – historisches Zentrum Mechanische Weihnachtskrippe von Jáchym Metelka

Städtische Denkmalzone Restaurants, Cafés Handwerksmarkt

Informationszentrum
ic.mestojilemnice.cz
tel. 481 541 008




Inspirierendes Ambiente mit
ausgedehntem Sommergarten und
traditionellem Kuchen, Milchcocktails,
hausgemachten Limonaden und
breitem Kaffeeangebot.
Das Café ist leicht zugänglich, es steht
an der Verbindungsstraße zwischen
Jilemnice und Benecko, Parkplatz
vorhanden.

Benecko, Štěpanická Lhota 49
(Talstation der Seilbahn Kejnos)



HOTEL česká FARMA

- Unterkunft – Verpflegung
- Familienfeiern, Hochzeitsfeiern
- Firmenmeetings, Kurse, Schulungen
- Erholungs- oder Aktivurlaub
- leichte Erreichbarkeit aller Skigebiete
- Skilift an Ort und Stelle

Hotel Dolní Dvůr 56, 543 42, tel.: 724 319 412
mail: hotel@ceska-farma.cz, www.ceska-farma.cz



Riesengebirgs-Bauernpfade

stellen seit Mai 2016
Wiesen und deren
Landwirte vor.

Den Pfad zum
Kennenlernen des
Wiesenlebens sowie den
Einkauf direkt beim Bauern
kann man sich auf der
Website
louky.daphne.cz
aussuchen.




Nabídka inzerce

in der Riesengebirgssaison

- Möchten Sie Ihre unternehmerischen Aktivitäten präsentieren?
- Stellen Sie sie den Lesern der Riesengebirgssaison vor.
- Dieser Platz ist gerade Ihnen vorbehalten!

www.krkonoše.eu



Herzliche Einladung ins winterliche Riesengebirge

Entdecken Sie...

- bezaubernde Naturszenarien,
- modern ausgestattete Skizentren,
- malerische, geschichtsträchtige und traditionsreiche Städtchen und Dörfchen,
- komfortable Hotels und Pensionen,
- erlesene Speisen, niveauvolle Unterhaltung,
- ein breites Angebot sportlichen und erholsamen Aktivitäten.


Das Riesengebirge
Berge von Erlebnisse für die ganze Familie.

Die folgenden Städte und Gemeinden sind Mitglied des Verbands Krkonoše:

Benecko
www.obecbenecko.cz
Bukovina u Čisté
www.bukovina.cz
Čermná
www.obec-cermna.cz
Černý Důl
www.cernydul.cz
Dolní Branná
www.dbranna.cz
Dolní Dvůr
www.dolnidvur.cz
Dolní Kalná
www.dolnikalna.cz
Dolní Lánov
www.dolnilanov.cz
Harrachov
www.harrachov.cz
Horní Branná
www.hbranna.cz
Horní Kalná
www.hornikalna.cz
Horní Maršov
www.hornimarsov.cz
Hostinné
www.hostinne.info
Jablonec nad Jizerou
www.jablonecnjiz.cz
Janské Lázně
www.janskelazne.cz
Jilemnice
www.mestojilemnice.cz
Jestřabí v Krkonoších
www.jestrabivkrk.cz
Klásterská Lhota
www.klasterskalahota.cz
Kořenov
www.korenov.cz
Košťálov
www.kostalov.cz


Kunčice nad Labem
www.kuncice.cz
Lánov
www.lanov.cz
Malá Úpa
www.malaupa.cz
Martinice v Krkonoších
www.martinicevkrk.cz
Mladé Buky
www.obecmladebuky.cz
Paseky nad Jizerou
www.paseky.cz
Pec pod Sněžkou
www.pecpodsněžkou.cz
Poniklá
www.ponikla.cz
Prosečné
www.obecprosečne.cz
Rokytnice nad Jizerou
www.mesto-rokytnice.cz
Roztoky u Jilemnice
www.roztoky-u-jilemnice.cz
Rudník
www.rudnik.cz
Strážné
www.strazne.eu
Studenec
www.studenec.cz
Svoboda nad Úpou
www.musvoboda.cz
Špindlerův Mlýn
www.mestospindleruvmlyn.cz
Vitkovice
www.vitkovicevkrk.cz
Vrchlabí
www.muvrchlabi.cz
Vysoké nad Jizerou
www.vysokenadjizerou.cz
Žacléř
www.zacler.cz

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit.
www.krkonoše.eu




Betriebskalender

Die Eröffnung ist für den 3. 6. 2017 geplant, der Abschluss für den 28. 9. 2017. Im Juni verkehren die Radwanderbusse immer samstags und sonntags. Im Juli und August dann täglich. Im September jeweils donnerstags, samstags, sonntags und an den Feiertagen. Die vollständigen Fahrpläne finden Sie auf <http://krkonose.eu/cs/cyklobusy>.




Linien der Radwanderbusse

Die Hauptlinie der Riesengebirgs-Radwanderbusse – die Nr.1 – berührt folgende Orte: Harrachov, Jilemnice, Vrchlabí, Janské Lázně, Svoboda nad Úpou, Pec pod Sněžkou, Horní Malá Úpa (Pomezní boudy) und zurück. Linie 2 führt aus Jilemnice nach Vítkovice und Horní Měsečky und zurück. Linie 3 verkehrt auf der Strecke Vrchlabí – Špindlerův Mlýn – Spindlerbaude und zurück. Mit der Linie 4 gelangt man aus Úpice nach Trutnov, Svoboda nad Úpou, Pec pod Sněžkou und anschl. nach Horní Malá Úpa (Grenzbauden) und zurück. Linie 5 befördert seine Fahrgäste aus Žacléř nach Trutnov und wieder zurück. Auf Linie 6 verkehren die Rad-Shuttles aus Hradec Králové über Hořice, Jaroměř, Kuks, Dvůr Králové nad Labem, Bílá Třemešna, über die Talsperre Les Království zum Berg Zvičina, nach Hostinné, über Kunčice nach Vrchlabí und zurück.



**Warum bergauf strampeln
- fahren Sie mit der Seilbahn**

Machen Sie sich den Komfort folgender Seilbahnen zunutze: Hnědý vrch (Pec pod Sněžkou), Portášky (Velká Úpa), Medvědí (Špindlerův Mlýn), Svatý Petr (Špindlerův Mlýn), Černá hora (Janské Lázně), Saxner (Černý Důl), Žalý (Herlíkovic u Vrchlabí), Horní Domky (Rokytnice nad Jizerou), Čertova hora (Harrachov). Räder werden gratis befördert.



Nähere Informationen finden Sie auf der Website www.krkonose.eu, auf der nicht nur die Fahrpläne, sondern auch einschlägige Tipps zu Wander- und Radausflügen veröffentlicht werden. Die „orientierungsmäßigen“ Ankunfts- und Abfahrtszeiten hängen an den einzelnen Bushaltestellen aus. Gedruckte Taschenfahrpläne, ebenfalls mit diversen Ausflugstipps, sind gratis in allen Riesengebirgs-Infozentren erhältlich.



Hřebenovka – Kammweg: auf dem Tschechisch-polnischen Freundschaftsweg unterwegs

Natürlich wertvolle Riesengebirgslokalitäten auf den Kämmen

Nahezu 28 km misst der Kammwanderweg, der schon in den Jahren 1881 – 1886 nach Unterzeichnung der tschechisch-polnischen Tourismuskonvention entstand.

Harrachov (686 m ü. NN)

Von den Anfängen des Tourismus an gehörte Harrachsdorf zu den namhaftesten Urlaubszentren. Die Gründung von Harrachov hing genauso wie die der Siedlung am Ryzí potok (Seifenbach) mit der Gründung der Glasfabrik in Nový Svět/Neuwelt im Jahre 1712 zusammen. Heute ist Harrachov ein beliebter Ski- und Urlaubsort.

Mumlavský Vodopád – Mummelfall

Der acht Meter hohe Mummelfall ist der wasserreichste Wasserfall des Riesengebirges. An seinem Fuße hat das herabstürzende Wasser durch wirbelnde Wassererosion mächtige Vertiefungen, sogenannte Riesentöpfe ausgehöhlt. Sie gehören zu den wertvollsten Phänomenen der unbesetzten Riesengebirgsnatur.

Vosecká bouda – Wosseckerbaude (1250 m ü. NN)

Sie wurde vor 1743, nach langwierigen Grenzstreitigkeiten unter dem einheimischen und schlesischen Adel erbaut. Ihr heutiges Aussehen bekam die Baude bei einem Umbau nach dem 2. Weltkrieg.

Tvarožník – Quarksteine (1320 m ü. NN)

Dies ist der Name eines Solitäreisens in Form eines „Wackelsteins“. Er gehört der Familie der hiesigen felsigen Granitaufschlüsse an. Unweit der Quarksteine in Richtung Jílonos/Reifträger ragt eine weitere Felsgruppe gleichen Ursprungs auf – die Schweinesteine (Trzy świnki).

Łabski Szczyt/Violik – Veilchenspitze (1472 m ü. NN)

Mit 20 Metern der größte Felsausbiss des Riesengebirges. Die florierenden Handelskontakte unter der Bevölkerung zu beiden Seiten des Riesengebirges machten die Entstehung von Handelswegen erforderlich. Zu den ältesten gehört der Böhmisches Steig, dem noch heute die Wanderwege folgen. Einer von ihnen verbindet unter anderem die Elbquelle mit der Baude „Chronisko Pod łabskim Szczytem“ auf der polnischen Seite.

Śnieżne Kotły – Schneegruben

(Große Schneegrube – 1240 m ü. NN und Kl. Schneegrube 1175 m ü. NN; oberer Rand der Schneegruben – 1490 m ü. NN) Sie sind ein grandioses Werk der Natur. Die schroffen Wände des Kars der Großen Schneegrube fallen in eine Tiefe von 250 m ab. Die bis 1,5 Meter tiefen Schnee-Seen (Meeresaugen) entstanden beim Abtauen des zurückweichenden Gletschers und stauten sich an Moränenwällen. Die charakteristische, an das Krakauer Königsschloss erinnernde Silhouette der Baude über den Schneegruben brachte ihr den Namen Wawel ein.

Vysoké kolo – Hohes Rad (1506 m ü. NN)

Die auffälligen Geröllterrassen an diesem Grenzgipfel fallen einem sofort ins Auge. Der Berg



bildet drei bis fünf deutlich entwickelte, für das Riesengebirge charakteristische Terrassen. Diese entstanden im kalten Klima der Eiszeit durch allmähliche Verwitterung der Felswände.

Mädelsteine/Dívčí kameny (1414 m ü. NN) und Mannsteine/Mužské kameny (1416 m ü. NN)

Die Mädelsteine sind eine direkt auf dem Grenzkamm aufragende Felsengruppe. Der Legende nach wurden sie so zum Gedenken an den Tod eines Hirtenmädchens genannt, das unweit von hier, auf der Mädelwiese, ums Leben kam. In der Oberfläche der ersten Felsgruppe befinden sich längliche, schüsselförmige Vertiefungen von ein paar Dezimeter Durchmesser, deren Ursprung nicht völlig geklärt ist. Die über 50 m lange und 12 m hohe Felsklippe der Mannsteine entstand ähnlich wie die Mädelsteine durch Erosion.

Petrova bouda – Peterbaude (1288 m ü. NN)

Anstelle einer ehemaligen Sennhütte gründete Jan Pittermann im Jahre 1811 eine Baude, in der er fortan Baudenwirtschaft betrieb. Berühmt wurde er allerdings durch seine Hörnerschlittenfahrten von Spindlermühle ins schlesische Jagniatków (Agnietendorf). Im Jahre 1880 machte J. Pittermann hier die ersten Skifahrversuche. 2011 brannte die Peterbaude ab. Derzeit entsteht hier ein neues Objekt – die beiden Gebäude werden auf dem historischen Grundriss der ehemaligen Peterbaude errichtet.

Čihadla – Vogelherd (1217 ü. NN)

Niedrigste Stelle des Schlesischen Kammes. An den feuchten und sumpfigen Flächen bildeten sich hier

und da kleine Hochmoore. 1966 fielen auf der tschechischen Seite des Riesengebirges 420 Hektar Wald einem Orkan zum Opfer.

Špindlerova bouda – Spindlerbaude (1215 m ü. NN)

Die älteste Baude unter dem Spindlerpass (Slezské sedlo) wurde anno 1784 gegründet. Sie wurde von zahlreichen Bränden heimgesucht, das letzte Mal im Januar 2005. 1914 wurde der Bau einer Gebirgsstraße aus Spindlermühle hier her bewilligt, wodurch eine bequeme Verbindung entstand. Am 24. September 1938 wurde die Straße dann im Zuge des Henlein-Putsches besetzt. Nach dem Münchner Diktat marschierte ein Gebirgsjägerregiment über den Spindlerpass in Böhmen ein und besetzte Spindlermühle. Auf gleichem Wege zog dann am 9. und 10. Mai 1945 ein Teil der Roten Armee über das Riesengebirge ein.

Malý Šišák – Kleine Sturmhaube (1440 m ü. NN)

Der asymmetrische Granitgipfel ist Teil des Grenzkammes. Seine Hänge bedecken mächtige Schuttfelder, die zum Teil von Bergkieferbeständen (Latschenkiefern) überwuchert sind. Manche der Latschenkiefern mögen über 200 Jahre alt sein.

Großer Teich (Wielki Staw, 1225 m ü. NN, 6,5 Hektar Fläche, 23 Meter tief)

Der größte Riesengebirgssee glazialen Ursprungs. Seinen Grund bildet Geröll, hier und da ist er auch sandig. Der Mittagstein/Polodni kámen ist eine für den Grenzkamm typische Felsformation.

Kleiner Teich (Malý Staw, 1183 m ü. NN, 2,9 Hektar, 6,5 Meter tief)

Zusammen mit der

Großen Schneegrube bilden die Kessel über dem Großen und Kleinen Teich die vollkommensten Kare des polnischen Riesengebirges.

Luční bouda – Wiesenbaude

Zwar etwas abseits des „Tschechisch – Polnischen Freundschaftsweges“ gelegen, war sie dennoch der wohl erste ständig bewohnte Ort auf dem Riesengebirgskamm. Die Entstehung der Wiesenbaude reicht ins Jahr 1623 zurück. Sie wurde an einem uralten alten Handelsweg zwischen Schlesien und Böhmen errichtet. Von ihrer Bedeutung zeugt u.a. auch die Tatsache, dass sie trotz zahlreicher Brände oder Schneekalamitäten immer wiederhergestellt wurde.

Südwestlicher Hang der Schneekoppe/Sněžka, samt Riesengrund/Obří důl

Von einer felsigen Aussicht öffnet sich der Blick auf das imposante Panorama der schroffen Hänge der Schneekoppe und des Riesengrundes/Obří důl. Die Hänge der größten Gletschergrube (Kar) des Riesengebirges fallen schroff in den Riesengrund ab. Auf den dauerhaft waldlosen Lawenbahnen gedeihen seltene Pflanzenarten und Gehölze.

Gipfel der Sněžka – Schneekoppe (1602m ü. NN)

Der höchste Gipfel des Riesengebirges hat eine für das Riesengebirge ungewöhnliche spitze Form (Karling genannt). Dies ist das Ergebnis von Rückerosion von Gletschern von Flüssen. Trotz der extremen klimatischen Bedingungen leben hier zahlreiche seltene Organismen.

Riesenkamm/Obří hřeben und Schwarze Koppe/Svorová hora (1410 m ü. NN)

Mit dichtem Latschengebüsch überwuchter Kamm zwischen Schneekoppe und Schwarzer Koppe/Svorová hora. Die Grenze zwischen den Fichten- und den Latschenkieferbeständen wird in dieser Meereshöhe alpine Waldgrenze genannt. Während die Fichten in den Gebirgstälern bis zu 35 Meter Höhe erreichen, werden sie im Bereich der alpinen Berggrenze nur fünf bis sieben Meter hoch.

Pomezní boudy – Grenzbauden (1041m m ü.NN)

Den Grundstein zur Gemeinde Klein Aupa/ Malá Úpa, in deren nördlichem Zipfel sich die Grenzbauden befinden, legten in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts Holzfäller. Ab Ende des 18. Jh. setzte der Tourismusboom ein. Ab 1817 wurden von den Grenzbauden Hörnerschlittenfahrten nach Schmiedeberg (Kowary) auf der schlesischen Seite der Berge veranstaltet.



Schmugglerbus – Pašerák



Malá Úpa – Kowary – Karpacz – Harrachov

Der Mini-Radshuttle Pašerák – Schmuggler verbindet Malá Úpa und Harrachov – aber über die polnische Seite des Riesengebirges. Er verkehrt im Juli und August immer donnerstags.

Der Kleinbus mit Anhänger kann 20 sitzende Fahrgäste, 5 stehende Fahrgäste und 30 Fahrräder mitnehmen.

Er verkehrt auf der Strecke Trutnov, Svoboda nad Úpou, Spálený Mlýn, Pomezní boudy, Kowary, Flípper, Karpacz, Karpacz Bialy Jar, Karpacz Wang, Szklarska Poreba, Harrachov und zurück.

Der Schmugglerbus ermöglicht es, interessante Winkel auf der polnischen Seite des Riesengebirges kennenzulernen.



Nähere Informationen:
www.malaupa.cz & www.harrachov.cz

Bohdan Holomíček

Fotograf des Lebens

Bohdan Holomíček gilt als einer der führenden tschechischen Theaterfotografen. Er gehört zu den Dokumentaristen, die sich das Leben und die Welt selbst zum Thema machen. Jeden Tag schießt er hunderte Aufnahmen von Orten, Personen und Situationen, die er ins Herz geschlossen hat.

Bohdan Holomíček wurde im 2. Weltkrieg in der Stadt Senkewitschiwka in Wolhynien, in der westlichen Ukraine geboren. Sein Vater trat im Laufe des Krieges der Tschechoslowakischen Armee von General L. Svoboda bei, mit der er bis in die Tschechoslowakei gelangte. 1945 beschloss die Regierung, dass Wolhynien-Tschechen, die Interesse daran haben, in die entvölkerten Sudeten umsiedeln können, um die dortige Industrie in Gang zu bringen. Und so stieg Bohdan im Jahre 1947 als vierjähriger Bub mit seinen Eltern und Geschwistern in den Zug in die Tschechoslowakei. In Kalná Voda wurde die Familie ausgesetzt. Sie ließ sich in einem kleinen Häuschen in Mladé Buky nieder. Der Vater begann in der „Riesengebirgs-Papierfabrik“ zu arbeiten, die Mutter kümmerte sich um die Kinder. Bohdan erlernte den Beruf des Elektrikers und arbeitete ab 1968 im Kraftwerk Poříčí u Trutnova. Nach der Invasion der Truppen des Warschauer Paktes begann er als Fotograf im Museum in Trutnov zu arbeiten. Nach nur einem Jahr ging er zur Geoindustrie in Kladno und arbeitet später in der Heizanlage von Janské Lázně. Ab 1995 war dann freischaffender Fotograf. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich unter anderem als Fotograf von Theatervorstellungen im Nationaltheater, im „Theater am Geländer“ (Divadlo Na zábradlí), im Klípcera-Theater in Hradec Králové und anderswo. Er wurde Hausfotograf von Olga und Václav Havel. Er war Václav Havels engster Freund. Bis zuletzt. Deshalb konnte er in 38 Jahren eine einzigartige Foto-Kollektion des anerkannten Dramatikers, verfolgten Dissidenten und beliebten Präsidenten schaffen. In den Buchhandlungen liegt nun der neue Bildband „Album Václav“ aus, samt Register mit Zeitangaben und Namen der fotografierten Gesichter. Auf den meisten Fotografien lächelt Václav Havel. B. Holomíček schmunzelte: Nie sagte er – lass das, fotografier mich nicht...



Bohdan Holomíček.

Archivierungssysteme, beispielsweise mit den Beschreibungen der einzelnen Fotos, aber das ginge bei der Menge meines Fotomaterials nicht.

Bekümmert Sie nicht die unsichere Zukunft dieser elektronisch archivierten Fotos?

Der technische Fortschritt schreitet rasch voran. Wir sind Zeugen einer äußerst schnelllebigen Zeit. Für mich sind die Fotos auf Papier wichtiger, wenn auch diese verbrennen können. Mehr kann ich für mein Archiv nicht tun. Was in fünfzig Jahren wird, weiß ich nicht...

Sind Ihre Fotos Ihr Gedächtnis?

Mein Fotoarchiv ist mein Gedächtnis. Immer wieder sehe ich mit diese Fotos an. Am liebsten fotografierte ich im Theater, machte aber auch Reportagen, Werbung, ja ich war sogar in der Modefotografie aktiv. Meine einjährige Tätigkeit im Nationaltheater war einfach unvergesslich. Michal Dočekal hatte die Idee, die Saison im Nationaltheater zu dokumentieren und sprach mich als ersten an. Ich fotografierte dort, wann und was auch immer ich wollte. Daraus entstand dann dieses schöne Buch, das auch ausgezeichnet wurde. Das waren ungewöhnliche Zeiten, an die ich mich sehr gern zurückerrinnere.

Wie betrachten Sie als Fotograf den Tourismus?

Nun, ich lebe in Janské Lázně, einem touristischen Zentrum. Wer vom Fremdenverkehr lebt, sieht dieses Gewimmel wohl aus einem etwas anderen Fokus, als derjenige, der in der Saison tagtäglich Probleme hat, sein Auto zu parken. Um ehrlich zu sein, ich mag diese Menschenmassen nicht sonderlich.

Wann waren Sie das letzte Mal auf der Schneekoppe?

Oh – daran kann ich mich gar nicht mehr erinnern... Aber ich verspreche hoch und heilig, sie mit meinem Enkel Jáchym zu besuchen. Schon in diesem Sommer. Und ich freu mich drauf.

Was möchten Sie noch erleben?

Ich habe schon recht viel erlebt. Ich bin an und für sich schon zufrieden, wenn es so weiter geht, wie bisher.



Lieben Sie das Riesengebirge? Wohin gehen Sie, wenn Sie ausspannen möchten?

Wenn ich von meinen Reisen zurückkehre und von Weitem die Berge sehe, dann weiß ich – ich bin wieder daheim. Am liebsten mag ich die Klamme gleich hinter dem Haus – den Klausengrund (Klouzovo údolí). Für mich ist das der schönste Winkel im Riesengebirge. Ich zeigte ihn auch Václav Havlov, er besuchte ihn dann immer wieder. Und erzählte überall, dass ich ihm dort hin geführt habe und dass ihm die romantische Atmosphäre dort gefalle.

Ihre Beziehung zum Sport?

Als kleiner Junge habe ich viel gelesen. Als ich älter war, habe ich Sport getrieben, Theater und Pantomime gespielt und auch gern getanzt. In meinem Alter bin ich kein begeisterter Tourist oder Skifahrer mehr. Das ist vorbei. Unsere Kindheit und das Schulalter waren aber eng mit dem Skisport verbunden. Ich erinnere mich an unseren Sportlehrer Ivan Hrabě aus Mladé Buky, der mir das Privilegium einräumte, bei Schulausflügen seine Kamera Smena 2 zu tragen. Genau so eine kaufte mir mein Vater dann 1957 in der Drogerie in Svoboda nad Upou als Weihnachtsgeschenk. Dazu noch sechs Kinofilme, die ich allerdings noch am gleichen Abend verbrauchte. Ich habe ihn bis heute noch, ja er nimmt eine exklusive

Zeit begann ich nach dem Theater zu äugen und dieses Interesse wurde immer intensiver. So gewann das kulturelle Leben letztendlich die Oberhand über sportliche Aktivitäten.

Fotografieren Sie immer und alles?

Ich gehöre nicht zu den Fotografen, die mit schweren Fototaschen und Stativ kilometerweit durch die Natur stapfen um dann stundenlang auf den rechten Moment zu warten. Selten warte ich auf den „besonderen“ Moment. Ich fange eher den Zufall, den Augenblick ein. Mich ärgert jedes Foto, dass ich nicht gemacht habe. Mein Thema ist das, was ringsum geschieht. Sachen, Menschen, denen ich begegne, Situationen, die sich rings um mich abspielen. Ich habe die meisten Menschen fotografiert, denen ich in

„Mein Leben ist durchdrungen von Erlebnissen und vom Fotografieren. Die Kamera begleitete mich auf all meinen Wegen.“

Stellung auf meinem Schreibtisch ein. Seinerzeit lief ich gern. Damals lief ich aus Mladé Buky zur Arbeit ins Kraftwerk in Poříčí und wieder zurück. Also nicht ganz 14 Kilometer. Ich lief auch in der Armeezeit, dank des Sportes konnte ich mich vor so mancher militärischen Pflicht drücken. Mit Mirek Smid (berühmter Bergsteiger) übten wir im Riesengrund das Klettern und Abseilen. Er brauchte dringend einen Partner und so schleppte er mich immer mit. Aber mit der

meinem Leben begegnet bin. Und wenn wir uns wiedersehen, mache ich wieder ein Foto. Das tue ich auch an Orten, die ich besuche.

Klar, in der Natur gibt es phantastische Augenblicke, wenn die Sonne auf- und untergeht, der Herbst mit seiner Farbenpracht, blühende Wiesen... Mir kommt das aber immer gleich vor. Ich tausche mit Landschaftsfotografen Fotos aus, ich guck' sie mir an – sie sind perfekt, aber wenig später... langweilig. Außergewöhnliches in der Natur einzufangen, dazu braucht man viel Zeit. Und die habe ich nicht mehr.

Welche Motive überwiegen nun auf Ihren Fotografien?

Immer die gleiche Geschichte, nur die Kulissen wandeln sich. Neue Situationen, neue Frauen, neue Autos... Der Drehsessel vor dem Computer hat meinem Leben eine neue Dimension verschafft. Auch meine Autoportraits haben an Dynamik gewonnen. Eine wichtige Rolle in meinem Leben spielt das Auto. Ich fahre gern und oft Auto. Jahrzehntelang fotografierte ich beispielsweise Billboards am Straßenrand mit ihren launenhaften Slogans, beschmierte Wände, das immer gleiche und dennoch jeden Tag andere Aussehen desselben Weges, usw.

Gibt es fotogene und nicht fotogene Gesichter?

Es gibt auf den ersten Blick herrliche, andererseits aber auch gewöhnliche Menschen.



Archivieren Sie Ihre Fotografien und wie?

Mein Filmarchiv habe ich in jeweils sechs Felder geschnitten, in kleinen Taschen verpackt, mit kurzen Beschreibungen. Kriterien sind das Entstehungsjahr, das Ereignis oder die Person. Allesamt bewahre ich sie in Kartons auf – bis 2003. Digitale Fotografien archiviere ich seit 2004 dreifach auf externen Festplatten. Geordnet unter der konkreten Zeitangabe der einzelnen Jahre, Monate und den Namen der Veranstaltungen. Es gibt sicher perfektere und durchdachtere

Wohin im Riesengebirge?

Der „Veselý výlet“ lädt an ungewöhnliche Orte im Ostriesengebirge ein, die Dank der Gebrüder Klimeš aus Horní Maršov und Temný Důl, einer ganzen Reihe von Investoren und Mitarbeiter saniert, rekonstruiert und kultiviert wurden.

Beispielsweise das Rennerkreuz, die Kapelle des Herrn Geburt, das Gefangenendenkmal in Sklenářovice, steinerne Wegweiser, ein Kreuz mit Kelch, die Kapelle der hl. Anna, der Kreuzweg zum Altenberg/Stará hora, das Rote Kreuz, das Neue Rote Kreuz, eine Säulenkapelle mit angelehntem Wanderer, der Grenzstein des Riesengebirgsadels, eine Schutzkapelle, die Kapelle der hl. Barbara, der sturzgeplasterte Wandersteig Šraml, die Emma-Quelle, das Museum Kalkofen/Vápenka, das Tyrner-Kreuz, ein Lapidarium remedium und die Waldburg Aichelburg. Pavel Klimeš, der Mitbegründer des Veselý výlet (Lustiger Ausflug) und des Instituts Gedächtnis des Riesengebirges, meinte hierzu: „Zu Beginn bemühten wir uns, die Landschaftselemente unserer Heimat im Tal der Aupa zu erfassen und zu dokumentieren. Dabei kam der Wunsch auf, wenigstens einige von ihnen zu retten. Nach 1989 war die Zeit reif, die Sache anzupacken. Da uns dies in einer ganzen Reihe von Fällen auch gelang, empfehlen wir diese netten Orte im östlichen Riesengebirge unseren Besuchern heute gern als Wanderziele.



Alberice (Albendorf) entstand ein Museum. Der Holzgezimmerte Bau wurde in mittelalterlicher, deskriptiver Methode entworfen und detailliert gezeichnet. Die gezimmerten Wände und der Dachstuhl mit seinem einzigartigen System ineinander geklappter Lehrbögen (Wölberüst)

sind ausschließlich mittels Holzapfen verzapft. Die Ausstellung im Museum ist in acht Themen unterteilt, die die Zusammenhänge der Orte Alberice/Albendorf und Lysečiny/Kolbendorf in sieben Jahrhunderten enthüllen. Die Schlüssel zum Museumsbesuch bekommt man im Info-Zentrum Veselý výlet in Horní Maršov geliehen.

12 Rennerkreuz bei der Wiesenbaude/Luční bouda auf der Weißen Wiese/Bílá louka. Obwohl der ehemalige Inhaber der Wiesenbaude Jacob Renner sein ganzes Leben auf der Weißen Wiese verbracht hatte, sollte ihm der Schneesturm vom 11. April 1868 zum Verhängnis werden. Er erfror kaum vierhundert Schritte vom Eingang der Wiesenbaude entfernt. Ein schlichter Granitsockel trug lange Zeit ein solide geschmiedetes Kreuz, das später durch eine einfache Replik ersetzt wurde. Als dieses abgebrochen wurde, blieb das Denkmal lange Zeit schmucklos. Dann schmiedete der Schmied Vítek ein neues Kreuz aus einem massiven Stück Stahl. 1996 wurde es in die ausgemeißelte Aussparung eingesetzt und befestigt. Ausgeführt von der Bau- und Ingenieurfirma KLIMES.

13 www.veselyvylet.cz

Reise in den fernen Norden

AUF DEN SPUREN EINER SEEREISE VON 1928



Das Museum in Žacléř hat eine Ausstellung vorbereitet, welche die Geheimnisse eines Fotoalbums aus dem Jahre 1928 aufdeckt, das jahrelang unbemerkt im Museum lag. Man bekommt uralte Schwarzweiß-Fotografien zu sehen, die die Seereise von Alfred und Luise Taube, den Besitzern der Glashütte Taube & Vetter in Kamenický Šenov beschreiben – aus dem Hamburger Hafen entlang der norwegischen Küste bis nach Spitzbergen. Ein ganz gewöhnliches Fotoalbum aus dem Urlaub? Nein, weit gefehlt! Es geht nämlich um die Seereise des Schiffes Monte Cervantes, das Jahr 1928 und ein Unglück, dessentwegen der russische Eisbrecher Krassin zu Hilfe eilen musste, der gerade von der Rettung eines Teils der Nobile-Expedition zurückkehrte.

Ein gewöhnlicher Schiffsausflug gelangte so auf die Titelseiten der Presse in aller Welt. Außer spannenden Fotografien kann man hier einen Taucheranzug anprobieren, einen echten Haikiefer bewundern, unter dem Mikroskop spitzbergische Flora untersuchen oder eine 3D-App betrachten, die den gekenterten Teil der Besatzung des Luftschiffes Italia zeigt, der vom Eisbrecher Krassin gerettet wurde. Nebenbei lernt man Seemannsknoten zu binden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Städtischen Museum Žacléř – noch bis zum 31. 8. 2017.



14 www.muzeum-zacler.cz

Freudige Kinder machen freudige Eltern



Ausflüge für Eltern und Kinder

Vor allem für Familien mit Kindern ist diese Karte mit zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten mit interessanter Thematik gedacht. Im höchsten tschechischen Gebirge und dessen Vorland gibt es unzählige interessante und solide ausgestattete Kinderspielplätze. Außerdem gibt es hier verschiedenste Lehr-, Märchen- oder Tierpfade, die namentlich für aufgeweckte, wissbegierige und kritische kindliche Besucher bestimmt sind. Wir laden Sie herzlich nach Malá Buky, Horní Maršov, Vrchlabí, Spindlerův Mlýn und Benecko, sowie nach Rokytnice nad Jizerou, Harrachov, Velká und Malá Úpa, Jilemnice und viele weitere, interessante Orte ein. Sommerzeit ist Badezeit, deshalb stellen wir Ihnen Orte vor, wo man sich im und unter Wasser abkühlen kann.

Wenn es regnet, ist guter Rat teuer. Wo kann man was tun, ohne nass zu werden?

Das Wetter ist launisch. Kurze Regenschauer wechseln sich rasch mit strahlend blauem Himmel ab. Mitunter verdüstert es sich aber auch zu einem langen Regentag. Gerade für diese unliebsame Variante ist diese Karte mit markierten Orten gedacht, die einem bei unwirtlichem Wetter Asyl bieten. Auf der Liste stehen Lehr-, Kreativ- und Kunstwerkstätten, thematisch ausgerichtete Ausstellungen der Riesengebirgsmuseen, nicht zuletzt auch Hallen- und Erlebnisbäder.

Ausgewählte TOP-Orte in den Riesengebirgstälern

Stellen Sie sich die Palette der besten Ausflugsziele im Riesengebirge und dessen Vorland so zusammen, dass Sie so viel wie möglich erleben und zu sehen bekommen. Die Routen und Naturphänomene an den einzelnen Stationen haben wir so über vier Tage verteilt, dass sie möglichst dicht beieinander liegen: aus Harrachov über Paseky nad Jizerou und Ponikla nach Jilemnici, aus Spindlerův Mlýn über Benecko, Vrchlabí nach Hostinné, von der Schneekoppe/Sněžka nach Pec pod Sněžkou, aus Johanniskopf/Janské Lázně zum Schwarzen Berg/Černá hora oder aus Záděl über den Stachelberg nach Trutnov zum „Havel-Hrádek“ am Silberstein. Mit den von Juni bis September verkehrenden Riesengebirgs-Radshuttles ist die Planung von Gebirgsausflügen eine leichte Sache.

Mit den Kindern zu Gebirgsspielplätzen

Kinderspielplätze gibt es überall: beispielsweise in Vrchlabí hinter dem Kulturhaus Střelnice und im „Offenen Pfarrgarten“ in unmittelbarer Nachbarschaft der evangelischen Kirche, in Jilemnice, in Harrachov an der Seilbahn, in Velká Úpa, in Malá Úpa bei der Kirche und bei der Pension Permonik, im Relaxpark in Pec pod Sněžkou, in Spindlerův Mlýn bei der Spindelmühler Grundschule, den Spielplatz Yellow Point am Weg zur Seilbahn „Medvědin“, den kleinen Hochseilgarten Monkey-Park an der Bobbahn, den Kinderspielplatz bei Na Pláni, den „Lettering-Spielplatz“ auf dem Berg Medvědin mit Buchstaben in Form von „Medvědin“, den Kinderspielplatz im Park von Hostinné, auf dem Gelände von Techtex Sport in Hostinné, am Sportplatz in Láňov, an der Huzulen-Farm in Vítkovice v Krkonosích, OUTDOOR GYM in Trutnov, den Kinderspielplatz der Verwaltung des KRNAP – u Svozu – im Tal des Weisswassers/Bílá Labe, u.a.m.



Gedruckte Werbematerialien samt Gebietskarte liegen in den Riesengebirgs-Infozentren aus oder lassen sich auf der Website www.krkonose.eu/cs/propagacni-materialy downloaden.



Malá Úpa

Märchenweg

Der Märchenweg mit Märchen der Riesengebirgserzählerin Marie Kubátová begeistert große und kleine Besucher des Gebirgsortes Malá Úpa gleichermaßen. Holz-Stielhäuschen mit Märchen ergänzen Spielelemente, die zum Spielen oder Verschnaufen einladen. Unterwegs öffnet sich immer wieder der Blick auf die majestätische Schneekoppe und die zauberhaften Täler des Ortes. Kinder dürfen sich auf eine kleine Belohnung in Form des „Märchengroschens von Malá Úpa“ freuen.

Hirschweg

Die Förster erlegen im Riesengebirge jährlich an die 350 Stück Rotwild. Und das mitten im Nationalpark? Wussten Sie eigentlich, warum im Riesengebirge Zäune errichtet werden? Haben Sie sich schon mal gefragt, warum man im Riesengebirge Hirschen kaum in freier Wildbahn begegnet? Wussten Sie gern, wie Hirsche Bonsais formen? Der von den Grenzbauden/Pomezni Boudy zur Baude Jelenka führende Lehrpfad „Hirschweg“ verrät mehr.



15 www.malaupa.cz



Pec pod Sněžkou Rübezahl's Beichtstuhl

In Pec pod Sněžkou gibt es einen einzigartigen Spazierweg für Kinder und Erwachsene – zu Rübezahl's Beichtstuhl. Er befindet sich in einer ehemaligen Kapelle am Alten Weg/Stara cesta zwischen den Gebirgszentren Velká Úpa und Pec pod Sněžkou. Dieser Beichtstuhl ist für alle heimlichen Wünsche oder kleineren Sünden gedacht.

16 www.pecpodsnezkou.cz/zabava-pro-deti/krkonosova-zpovednice/



Weg zur Seilbahn

Das Wissensspiel mit der Bezeichnung „Weg zur Seilbahn in Pec pod Sněžkou“ – vom oberen Bereich des Parkplatzes zur Talstation der Seilbahn zur Schneekoppe. Worum geht es? Die Spielfragen beantwortet man, indem man das richtige Bild mithilfe der Kamera-Icon fotografiert. Interaktiver Weg zur Seilbahn.

<http://pec.hratky.eu/>

Černý Důl

In der letzten Sommersaison surrte in Černý Důl (Schwarzenthal) erstmals die Seilbahn Saxner zum Berg Špičák. Sie soll auch in diesem Jahr im Juli und August wieder täglich in Betrieb sein. Dies erleichtert den Besuchern von Černý Důl ungemein den Antritt zu den Kämmen. In diesem Jahr wird in Černý Důl zudem auch der neue Lehrpfad St. Barbara mit sechs Stationen mit interaktiven Elementen (beispielsweise: ein Wald- Xylophon, Erkennen von Gesteinen, usw.) eröffnet. Besuchen Sie uns – hier können Sie wandern, Neues lernen und sich amüsieren.

17 www.cernydul.cz



Špindlerův Mlýn Des Müllers Spazierstunden

Die „Müller-Spazierstunden“ sind wenig beschwerliche Spazierstunden, die den Besucher durch die Ruhezone der städtischen Natur geleiten. Die einzelnen Runden sind farblich differenziert – thematisch (geologische Entwicklung des Riesengebirges, Flora und Fauna der Riesengebirgsregion und Geschichte von Spindelmühle) und entspr. ihrer nach Länge.

In der Ruhezone des Stadtparks sind die Runden mit Lehrelementen (Berggipfel, Der Weg der Forelle) und Lehrtafeln (Was lebt hier?, Was wächst hier?) ausgestattet. Zur besseren Orientieren sollte man sich im Touristischen Infozentrum von Špindlerův Mlýn (Stadtamtsgebäude) eine Stadtkarte mit den eingezeichneten MÜLLERRUNDEN holen.

Alljährlich veranstaltet die Stadt Špindlerův Mlýn auf den „Müllerrunden“ eine vor allem für Kinder bestimmte Märchenaktion – „MÜLLERS STREIFZÜGE“. An diesem Märchentag wandern die Kinder zusammen mit dem Spindelmühler Müller auf einem Märchenpfad, an dem verschiedene Aufgaben zu erfüllen sind.

In diesem Jahr wandeln die Kinder am 8. Juli 2017 mit dem Müller auf den SPUREN DER DINOSAURIER.

19 www.mestospindleruvmllyn.cz



Lánov

Das Infozentrum in Lánov überrascht mit einem neu eröffneten Informationskiosk mit Informationen über das Riesengebirge, über hiesige Handwerke und Tiere aber auch mit Quizfragen. Für die Kinder gibt es hier aufs Pflaster vor dem Infozentrum gemalte Spielelemente (Mensch ärgere dich nicht, das Hüpfspiel Himmel oder Hölle, ein Pfahl zum Werfen von Ringen und Bällen, ein lustiger Größenmesser, usw.)

18 www.lanov.cz

Spazierrundweg des hl. Jakob

Auf dem Spazierweg in Dolní Lánov geht es zur Kirche Jakobus des Älteren – einem Baudenkmal der I. Kategorie. Er führt über dem Ortsteil Dolní Lánov im Tal der Kleinen Elbe entlang, über ehemalige Agrarwege bis zu einer Aussichtsstelle auf das mittlere Riesengebirge. Gerade hier stand einst die erste Schule für die Gemeinden Nieder-, Mittel- und Ober- Langenau (Dolní, Prostřední u. Horní Lánov). In den Jahren 1566 – 1852 drückten hier Buben und Mädel die Schulbank. Teil dieser Spazierroute ist auch der Lehrpfad „Srnc“ (Reh), der durch ein ehemaliges Wildgatter führt.

20 www.dolnilanov.cz



Rádio Kulíšek mit beispiellosen Einschaltquoten



Die Anzahl der Besucher (IP-Adressen) seiner Sendungen auf rastv.cz ergab für 2016 die unglaubliche Anzahl von 97 755 Zuhörern, die Summe der Besucher der drei Stationen von Rádio Kulíšek – Lánov (42 630 IP-Adressen), Lomnice nad Popelkou (19 268 IP-Adressen) und Kopidlno (35 857 IP-Adressen). „In unsere Sendungen reihen wir außer Tonbeiträgen auch kurze Videos und Fotos samt Kommentaren von Kindern ein. Kern der Sendungen ist der Ton, anhand der Videos lernen die Kinder“, meint Lehrerin Jana Tauchmanová.

Holztierchenweg

Die Verwaltung des Nationalparks Krkonoše versüßt den Kindern das Wandern im Riesengebirge mit schönen und originellen Holztieren. Diese Holztiere gibt es in Spindelmühle und dessen Umgebung beispielsweise im Elbgrund/Labský důl (blaues Wanderzeichen) aber auch am Weg der polnisch-tschechischen Freundschaft zur Moravská bouda (grünes Wanderzeichen) zu entdecken, wo die Kinder überdies den Märchenfiguren der Riesengebirgsmärchen begegnen (Trautenberk, Förster, Antsche, Kuba und natürlich dem Rübezahl).

21 www.krnap.cz

Streifzüge durch die Vergangenheit des Riesengebirges

„Obwohl das Riesengebirge nun wahrlich kein riesiges Gebirge ist, ist erstaunlich, wie viele seiner Bewohner im Laufe von 230 Jahren, seit den ersten Pionierflügen, ihr Leben mit dem Fliegen verbanden. Diese Geschichte nahezubringen, war nur möglich durch die Mithilfe zahlreicher Historiker, Familienangehöriger, Freunde und Kameraden von den Flugplätzen, die uns Informationen hierzu gewährten“, sagte uns Pavel Kocián, der Autor der Unterlagen.



Šohaj Kadett - větroň LG-125 Šohaj a „vlečná“
Heinkel He-72 Kadett

Geschichte der Aviatik im Riesengebirge

Pavel Kocián, ein früherer Flugmechaniker, erwarb und verarbeitete zusammen mit einer Reihe von Mitarbeitern wertvolle Realien und Archivalien zum Thema Flugwesen im Riesengebirge. Er fand die Erinnerungen von Zeitzeugen auf, erarbeitete Recherchen in der Fachliteratur, sammelte historische Fotos und Bildmaterialien aus Böhmen, Frankreich, Deutschland, Polen und weiteren Informationsquellen. Diese Materialien dokumentieren das Geschehen auf dem Gebiet der Aviatik auf der tschechischen und polnischen Seite des Riesengebirges, den Flugverkehr in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, Flugkatastrophen aller Art, die Geschichte der Aviatik im Laufe des 1. und 2. Weltkrieges und die



Blanik - Pincek - Übungssegelflugschule
L-13Blanik und LF-109 Pionýr am „Start“ in
Vrchlabí.

Die ersten Schritte der Aviatik im Riesengebirge lassen sich bis zum Ende des 18. Jh. zurückverfolgen

Der 19. August 1785 ist das älteste, die Luftfahrt auf dem Gebiet des Riesengebirges betreffende Datum. Damals stieg bei Hirschberg, dem heutigen Jelenia Gora, der erste Heißluftballon mit einem Durchmesser von 8 Ellen (ca. 5,5 m) und einer Höhe von 10 Ellen (über 6,5 m) in die Lüfte. Er gehörte dem Physiker Resner. Dieser hatte das Schauspiel aus rein wissenschaftlichen Gründen organisiert. Das Ergebnis dieses Forschungsfluges ist jedoch unbekannt. Sicher ist jedoch, dass der Physikus Resner zwei Tage später, am 21. August noch einen Ballonflug unternahm, bei dem der Ballon angeblich „hoch, aber nicht allzu hoch“ aufstieg. 1908 kam der Ballon „Schlesien“ aus Breslau, dem heutigen Wrocław angefliegen. Sein Flug erregte solch ein Aufsehen, dass sofort Gespräche zur Gründung eines Verein zur Förderung der Luftschiffahrt in Hirschberg aufgenommen wurden. Dazu kam es dann zwei Jahre später, als hier der „Schlesische Verein für Luftschiffahrt“ gegründet wurde. In der ersten Jahreshälfte 1914 baute der Hohenelber Ingenieur Quido Priesel (1890 - 1918) in den Sudetendeutschen Karosseriewerken von Ing. Th. Petera in Zusammenarbeit mit Otto Schrimpel, dem Sohn des Bürgermeisters, einen Motor-Eindecker.



037 Petera - Fotografie des Segelflugschulens
ESG 29 „Wiesenbaude“ aus der Segelflugschule
von Eugen Bönsch (der wahrscheinlich auch am
Steuerknüppel sitzt). Im Jahre 1929.
Paradoxiert hat die Fotografie nichts mit
Theodor Petera gemein - dies ist nur der
Arbeitstitel des Fotos entspr. der Karte, in der
es sich befand.

Teilnahme Einheimischer an den Kämpfen und vieles andere mehr. Es erinnert an interessante Persönlichkeiten der Luftfahrt, z.B. Karl Illner - einen Piloten, Techniker und Konstrukteur, der zahlreiche Rekorde mit der Etrich Taube aufstellte, aber auch Dutzende Jungs, die je nach ihrer Familienzugehörigkeit entweder bei den Verbündeten, oder auch bei der Luftwaffe dienten. Nachstehend ein paar Auszüge für die Leser der Riesengebirgssaison aus seinen Unterlagen:



Trümmer der abgestürzten Junkers 52

Beweise eines Flugzeugunglücks - die Trümmer einer Junkers 52, die 53 Jahre lang über den Hang des Riesenkamms/Obří hřeben verstreut lagen, gibt es im Info-Zentrum in Malá Úpa zu besichtigen. Die Junkers JU-52/3m g4e hatte den Spitznamen Tante Ju. Sie war ein Mittelstrecken-Transportflugzeug mit dreiköpfiger Besatzung, das für 18 Passagiere oder 13 Krankenträger, Sanitäter usw. gedacht war. Am Ende des 2. Weltkrieges spielte dieses Flugzeug die Hauptrolle bei einem Flugzeugunglück im Riesengebirge. Die Maschine flog in einen Schneesturm über dem Gebirge und stieß frontal gegen den Hang. Sechs der von der Junkers transportierten verwundeten Soldaten gelang, es sich aus seinen Trümmern zu befreien. Sie brachen in Richtung Rosenberg/Růžová hora auf. Zwei von ihnen erlitten unterwegs ihren Verwundungen. Nach dem Unglück brach ein Rettungstrupp zur Schneekoppe auf, die das Flugzeug im Schneetreiben jedoch nicht finden konnten. Als man es endlich fand, waren alle Insassen bereits tot. Die Flugzeugtrümmer wurden in den ersten Nachkriegsjahren zur besonderen touristischen Attraktion. Ihre Reste wurden nach auseinandergeklaut und von Touristen und Einheimischen vom Riesenkamm an der Schneekoppe ins Tal gebracht. Heute ist im Informationszentrum von Malá Úpa der bestbewahrte ihrer drei BMW-Motoren zu besichtigen.

Die legendäre Taube

Der 20-jährige Igo Etrich wurde von dessen Vater nach Berlin geschickt, um das Segelflugzeug zu kaufen, mit dem der berühmte Gleitfluggenieuer Otto Liliental (1848 - 1896) abgestürzt war. Nach gründlicher Prüfung entstand so der erste von Etrich's Gleitern, der wohl im Jahre 1912 erstmals in die Luft aufstieg. 1909 zog Igo Etrich nach Wien um, wo er sein Gleitflugzeug umbaute und modernisierte. Dort entstand sein sog. „Praterspatz“. Viel Erfolg heimste er damit nicht ein und so machte sich Etrich an die Konstruktion eines völlig neuen Flugzeuges - der legendären Taube. Die Taube wurde zum absoluten Erfolg und nachdem sie Etrich bei verschiedenen Flugtreffen vorgeführt hatte, kam es zu einer wahren Flut von Aufträgen aus ganz Europa. Karl Illner - Pilot und Techniker - stellte mit seiner Etrich-Rumpler-Taube zahllose Rekorde auf und wurde in der Ära der Etrich-Flugzeuge weltberühmt. Er wurde am 14. Juli 1877 in Schatzlar/Zácléf geboren und starb am 6. August 1935. Später fand er Anstellung bei der Firma Bräunlich in Freiheit/Svoboda nad Úpou. Hier traf er auf Igo Etrich, den Sohn des einflussreichen Textilfabrikanten Ignaz Etrich - einen fortschrittlichen jungen Mann, der vom Gedanken des Fliegens besessen war. Ende des Jahres 1909 konstruierte und baute er hier ein neues Flugzeug, das in die Geschichte der Luftfahrt eingehen sollte - die berühmte Etrich Taube II. Karl Illner, ein Pilot-Autodidakt, unternahm die ersten Flüge. Er experimentierte weiter und galt schon bald als hervorragender Pilot.



IMGPO169 - Fotografie des Brunnberges samt „Republikkarte“ und Schneekoppe. Von mir selbst aus einer L-13A Blanik fotografiert.

Flieger aus dem Riesengebirge im Großen Krieg

Vor dem erbarmungslosen Wüten des 1. Weltkriegs blieben auch die Riesengebirgspiloten nicht verschont. Der vom Krieg vorangetriebene technische Fortschritt machte die „fliegenden Kisten“ zu Kampfmaschinen. Und auch die Riesengebirgskonstrukteure trugen ihren Teil zum Aufschwung der Luftstreitkräfte bei. Die Etrich Taube (und ähnliche Versionen, die außer von Etrich von weiteren 13 verschiedenen Werken hergestellt wurden) von Konstrukteur Igo Etrich bildete zu Kriegsbeginn den Kern der Luftstreitkräfte der Mittelmächte (Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Osmanisches Reich und Bulgarien). Auch auf dem Reißbrett eines weiteren der Riesengebirgskonstrukteurs, Ing. Quido Priesel, entstanden nicht nur Zivilflugzeuge. Nach Ausbruch des Krieges begann er Jagdflugzeuge zu konstruieren und das Flugzeug-

Maschinengewehr zu verbessern. Seine Arbeit beendete ein tragisches Flugzeugunglück von 1918, bei dem er ums Leben kam. Er wurde am 20. März 1918 auf dem Hohenelber Friedhof begraben. Eugen Bönsch *1. 5. 1897 in Großaupe/Velká Úpa, +24. 7. 1951 in Ehrwald. Das

d.h. anhand von Orientierungspunkten am Boden und auf der Flugkarte. Da es damals noch keinen Wetterdienst und an Bord der Flugzeuge keine Funkstation gab, kam es häufig vor, dass die Piloten Wolkenfelder lieber umflogen oder aus anderen Gründen auf diese oder jene Seite der Fluglinie abwichen.



Spindl 1929 - Spindelmühle aus der Vogelperspektive, um 1929.

Bönsch's waghalsige Stückchen fast immer mit Lebensgefahr verbunden waren, beweist der Umstand, dass er in seiner Kriegskarriere mehrfach abgeschossen wurde und sogar unfreiwilliger Maßen zum ersten Fallschirmspringer aus dem Riesengebirge wurde. Er war einer der k.u.k. Piloten, denen es gelang, aus einem brennenden Albatros zu springen und per Fallschirm zu überleben. Robert Hollmann *1897 in Spindelmühle Nr. 151, †10. August 1917 in Lepenietal, wo er von italienischen Jagdflugzeugen abgeschossen wurde. Das Flugzeug brannte nach dem Aufprall am Boden aus. Robert wurde post mortem mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Zdeněk Kittler *1886 in Roztoky u Jilemnice, † 19. Oktober 1930 Jevíčko. Im 1. Weltkrieg diente er als Mitglied der Ballonabteilung. Nach dem Krieg absolvierte er in Paris die aeronautische Akademie und erreichte den Dienstgrad eines Obersts.



Krajánek und Gleiterstart - die Segelflugschule
SG-38 und Z-24 Krajánek am Start in Vrchlabí.

Linienluftverkehr

Am 12. 4. 1921 wurde der Linienluftverkehr Prag - Warschau und zurück aufgenommen. Auf Riesengebirgsgebiet führte sie über Hostinné, Trutnov und Zácléf. Damals navigierten die Piloten nur mithilfe der Vergleichsnavigation,

Segelfliegen um die Wiesenbaude - Luční bouda

Die erste bekannte Landung auf einer Hochebene des Riesengebirges spielte sich am 17. September 1926 ab, als ein auf dem Flugplatz in Hirschberg/Jelina Gora gestartetes



VDF Hohenelbe Grunau 9 - Gleitflugzeug
ESG 27 der Ortsgruppe VDF Hohenelbe nach
Gummizugstart vom „Jankaberg“ (Jankovský
kopec) in Hohenelbe/Vrchlabí, um 1935.

Flugzeug zwischen der Wiesenbaude und der Prinz-Heinrich-Baude landete. Nach kurzer Zeit startete es wieder, kreiste einmal herum und flog dann nach Hirschberg zurück. Ein Jahr später spielte sich der erste Flug eines Segelflugschulens ab. Ing. Hans Bruno Andresen startete am 2. 6. 1927 mit seinem Segelflugzeug von der Schneekoppe - im Rahmen einer Schokoladenwerbung. Nach 25 Minuten landete er in der Nähe von Hirschberg. Weitere Flüge ließen nicht lange auf sich warten. Hans Bruno startete von mehreren Stellen - von der Schneekoppe, an der Prinz-Heinrich-Baude und am Silberkamm/Stříbrný hřbet. Andresen nahm bei seinen Flügen häufig Post mit, was diese wahrscheinlich zu den ersten Segelflug-Postflügen der Welt machte.

Foto: archiv Pavel Kocián.

Für viele von uns sind technische Denkmäler ein interessantes Thema. Im höchsten tschechischen Gebirge und in dessen Vorland gibt es eine Menge von ihnen. Schauen Sie mal bei www.krkonoze.eu rein, dort finden Sie Tipps zu interessanten Ausflügen und Besichtigungen. Und wer sich für namhafte Pioniere der Aviatik im Riesengebirge interessiert, sollte unbedingt das Museum in Zácléf besuchen.



1. Studenec, das ist ein langes Dorf, durch das sich die Straße ins Riesengebirge windet. Hier ist es sehr kalt, fast zweitausend Menschen leben hier. Die Eltern gehen mit ihren Kindern, in die Schule und in den Kindergarten und auf dem Platz vor der Schule haben sie ein hübsches Zentrum. Hier kommen viele Kinder zur Welt. Hier hat der Bürgermeister das Sagen.

Schau dir aufmerksam die Tafel am Turnhallegebäude an und verwende den achten Buchstaben des ersten Wortes.

Schau um dich, Sportplatz, Sokol (Turnhalle), Orlovna, gehe frisch in westliche Richtung, gleich bekommst du viele interessante Sachen zu sehen. Vorbei an einer Tanne, einem Ahorn und Fichten, mache ein paar rasche Schritte.

2. Bei den Kindern auf dem Parkett, singen wir eine Operette. Wärme haucht dich an – nicht allein von den Kinderstimmen, sondern auch von den Traditionen und von der vorweihnachtlichen Stille. Die Weihnachtssuppe kannst du auch im Schnee essen, denn warm ist es hier überall , so fasse guten Mut. Im Sommer fühlt man es kaum, im Winter aber ja, die Wärme strömt nicht von allein aus der Erde; sondern durch eine Wärmepumpe – moderne Welt, 18 Bohrunen in 125 m Tiefe sorgen viele Jahre lang für Wärme.

Zur Anzahl der Stufen auf die Bühne zähle 3 hinzu - so erhältst du die Stelle des Buchstabens im Alphabet.

___ + 3 = ___ => **9**

Kontrolliere deine Frisur und geh weiter. Der Spiegel ist beihilflich – so mancher hat schon im Pavillon gespielt. Setz dich ruhig und pack' das Pausenbrot aus, dir knurrt ja schon der Magen.

Alle Pfade und Wanderzeichen führen vom Berg ins Tal, Auf steilem Weg und engen Pfaden, vorbei an schönen, großen Bäumen.

3. Dieser lehrreiche Pfad, hilft uns bei der Suche. Schon bald siehst du der Steine Schönheit. Bei der Station mit den Mineralen, lass dich nieder – eine Belehrung folgt auf den Fuß. Ach, hätte man nur das Feld von Tomáš geerbt!

Welche 3 Mineralien beginnen mit dem gleichen Buchstaben? Diesen Buchstaben verwende für Position ___ 1.

Vom Namen des Besitzers der bekanntesten Fundstätte von Studenec verwende den ersten Buchstaben.

Lenke deine Schritte nun auf den undeutlichen Pfad

zwischen den Baumstümpfen am Hang den sanften Hügel hinauf. Links kommst du am Bodenprofil vorbei, kriechst unter einem Eisengeländer durch, zum Waldweg und auf diesem mit frohem Schritt hinab. Im Tal windet sich die Oleška, welche die Menschen bei Hochwasser betrübt. Einst stand hier eine Mühle, aber Mühle und Müller gerieten schon längst in Vergessenheit.

4. Vorsicht! Plötzlich kreuzt die Straße den Weg, und hinter dieser still im Wald, blicken der hl. Josef und ein Kind herab.

Verwende den ersten Buchstaben von der Jahreszahl an der Statuengruppe des hl. Joseph.

Den Waldweg hast du schon verlassen, gib acht auf die heranbrausenden Autos. Links, steht ein Haus mit den blauen Kacheln, vielleicht mit einem ängstlichen Seemann drinnen, der den Sturm fürchtet, Aber was rät der Kapitän? „Auf jeden Fall den Plan einhalten!“ Rechts hinauf müssen Rittersmann und Knapp.

Links (Haus Nr. 460), das ist die Gegenwart, rechts (Haus Nr. 115) ist schon Geschichte. Zwischen diesen beiden Welten, führt unser Weg nach oben.

Geh' am Rande der hiesigen Wiesen entlang, bis du einen der Bildstöcke erblickst. Hier ist der Weg zu Ende. Was nun? Nur ein Feldweg ist zu sehen. Jetzt hilft dir der heilige Patron weiter, der dir von weitem den Weg zeigt.

5. Bei ihm angekommen, halte inne, und lass dich von der wunderschönen Aussicht verzaubern. Schau mal – das Riesengebirge, zum Greifen nah. Alle seid ihr in Rübezahls' Reich (Krkonošovo) eingeladen!

Nimm den letzten Buchstaben des Namens der frommen Familie – hier hart, im Lösungswort weich.

Nach ein paar Schritten weiter steht ein Kreuz am Wege, es ist von Weitem zu erblicken, denn es gleißt golden im Sonnenlicht.

Nimm den letzten Buchstaben des letzten Wortes der Inschrift am Kreuz.

Begib dich nach rechts, am Wald entlang, Keine Angst vor den Kreaturen des Waldes.

6. Verlockt dich der Blick in die Ferne? Dann streichelt der Anblick des Riesengebirges sicher deine Seele.

Schwierigkeitsgrad der Quest: Physisch kaum beschwerlich, orientierungsmäßig schwierig
Länge der Quest: 3,2 km bis zum Schatz, 5,6 km nach Rokytnice u Jilemnice.
Empfohlene Ausrüstung für unterwegs: gute Schuhe, Papier, Bleistift, Fernglas, Wasserflasche, Imbiss.
Beginn der Quest: Studenec, Kreis Semily, Straße II/29, Parkplatz bei der hiesigen Turnhalle, Bushaltestelle:
Studenec, Schule
Ende der Quest: erst, wenn der Schatz gefunden ist. Die Quest bildet keine Runde. Sie setzt sich bis zur Bahnhofstation Rokytnice u Jilemnice fort, ggf. ist mit dem Rückweg nach Studenec zu rechnen.
Geeignete Zeit für die Quest: Von Frühling bis Herbst, im Winter liegt zumeist Schnee.
Hinweis: Die Quest ist nicht für Personen mit verminderter Beweglichkeit geeignet. Sportlich getrimmte Eltern können die Route auch mit Buggy absolvieren. Die Absolvierung der Quest geschieht auf eigene Gefahr.

Um den Schatz finden zu können, ist ein Lösungswort zu entschlüsseln – verfolge daher aufmerksam den Text und schau dich um! Schreibe das gesuchte Wort auf die Zeilen, die Nummer mit der entsprechenden Ziffer dient zur Entschlüsselung des Lösungswortes. Das Lösungswort verrät, wo der Cache mit dem Schatz verborgen ist.

in Hromady darfst eine Weile ruhen, nun ist der Rübezahls nicht weit, er schaut von den Gipfeln auf dich herab, seine guten Taten sind wohlbekannt. Auch seine Hantsche schaut von fern, und freut sich, wenn alle lachen. Also, frohen Mutes bergan, das macht auch Rübezahls' Eichelhäher Spaß.

Schreib den vierten Buchstaben vom Namen des mächtigen, einsamen Laubbaumes.

6
Lies aufmerksam den Text auf der Tafel. Was für ein Flughafen war hier?

Vor dem Wald biege links ab, und bringe die müden Gelenke vor dem sanften Hügel wieder in Schwung. Oben auf dem Gipfel kannst du dich stärken und einen Schluck trinken. Fülle die Lungen mit der frischen Luft. Hast du schon neue Kraft geschöpft? Dann laufe ohne Bange weiter. Hier erwartet dich ein langer Schlag, diesen Abschnitt musst du allein meistern!

Nicht einmal Aufgaben gibt es hier, dafür ist die Natur ringsum so schön, dass der Atem stockt. Halte dich mit dem Wald zur Linken, der Pfad führt bis ans Ende.

7. Und siehe da – am Ende dieses dornigen Weges, ein Hüttchen auf vier Beinen... Aber eine menschliche Behausung ist das kaum... wohl aber eine Futterkrippe!

Hier musst du die letzte Aufgabe erfüllen, Es reicht, richtig zu antworten, dann öffnet sich dir der richtige Weg, Der Weg zum Schatz!

Verwende den ersten Buchstaben der Nummer der Futterkrippe.

Auf dem kleinen Pfad von der Futterkrippe, mach keine Purzelbäume, sondern zierlich, wie eine Gämse, geh' zur Quelle weiter.

8. Die Quelle hat große Macht, du kannst sie auch um Hilfe bitten, sie tröstet dich, mit ihr bist du hier nie allein.

Lege deine Schritte nun auf den undeutlichen Pfad

Lege deine Schritte nun auf den undeutlichen Pfad

Lege deine Schritte nun auf den undeutlichen Pfad

Lege deine Schritte nun auf den undeutlichen Pfad



Geofun-Routen als Bereicherung Ihres Urlaubs

Probieren Sie ein neues Geo-Location-Spiel per Mobile App aus

Die Mobile App für iPhones geleitet Sie auf unterhaltsame und spannende Weise an interessante Orte: nach Zádleř, Rokytnice nad Jizerou und Špindlerův Mlýn. Das Spiel ähnelt dem populären Geocaching, birgt jedoch noch mehr Action und Abenteuer. Es reicht nicht aus, die gesuchte Location zu „orten“ – man hat hier diverse Aufgaben zu erfüllen, die einem von den digitalen Führern im Laufe des Spiels aufgegeben werden. Die Führer sind allerdings ausgesprochen sympathisch – der Rübezahls, Eichelhäher, Förster und die liebe Hantsche. Nach dem Download der App Geofun wird im Smartphone eine Karte mit den nächsten Routen, deren Start und weiteren Instruktionen dargestellt. Mehr auf

www.pohadkove.krkonoše.eu/geofun/

Geocaching-Karte nicht nur für „Cacher“

Machen Sie mit beim Geocaching

Geocaching ist so etwas, wie eine moderne GPS-Fuchsjagd, bei der man mithilfe von GPS-Koordinaten „Schätze“, bzw. Indizien sucht und diverse Aufgaben erfüllt. Auf dem Gebiet des Riesengebirges und Riesengebirgsvorlandes sind einige Dutzend Caches versteckt. Keine Lust, mitzuspielen? Die interessantesten Caches der Region, samt Anleitung, wie man das Geocaching erlernt, findet man auf der Website www.pohadkove.krkonoše.eu/geocaching.

www.pohadkove.krkonoše.eu/geocaching/

Quest – was ist das?

Die ultimative Schatzsuche

Questing ist ein unterhaltsames Spiel für Erwachsene und Kinder, so etwas, wie eine moderne „Schatzsuche“. Quests sind unterhaltsame Routen zu kulturellen und natürlichen Attraktionen, an denen man nach Indizien sucht, die man braucht, um die Suche fortsetzen und des Rätsels Lösung finden zu finden. Wer die ganze Strecke absolviert hat, findet das Lösungswort heraus, das direkt zum Schatz führt. Das Suchspiel, das wir Ihnen empfehlen möchten führt in die Umgebung von Studenec. Als Suchhilfe dienen eine kleine Karte und (in tsch. Sprache) gereimter Text.

Sie können Sie auf dieser Website ausdrucken:
www.pohadkove.krkonoše.eu

Die Elbe bzw. Labe als Lebensader

Im Riesengebirge wird einer der größten Schätze unseres Landes geboren – die Elbe. Wie ein silbernes, Leben spendendes Band windet sie sich durchs Gebirge und die Vorgebirgslandschaft. Sie ist einer der größten Flüsse und bedeutendsten Wasserwege Europas. Von ihrer Quelle im Riesengebirge durchfließt sie Tschechien nach Nordöhmen und anschließend durch ganz Deutschland, um sich letztendlich in die Nordsee zu ergießen, wo sie im Delta eine Breite von 15 Kilometern erreicht. Sie ist 1122 km lang (357 km davon fließt sie in Tschechien). Ihr Einzugsgebiet umfasst 144 055 km² (davon in Tschechien 49 487 km²).



Elbsuite – bzw.: „Die Elbe – wie schön ist unser Fluss“.

Deutsche und Tschechen sind sich des unschätzbaren Wertes der Elbe wohl bewusst. Grund genug, das internationale Projekt „Die Elbe – wie schön ist unser Fluss“ ins Leben zu rufen. An dessen Geburtsstunde stand die Idee von Stephan Schuh, des Direktors des Konservatoriums und der Musikschule Georg Philipp Telemann Magdeburg in Deutschland, den Elbestrom künstlerisch zu gestalten und so der breiten Öffentlichkeit in ganzer Länge vorzustellen – von der Elbquelle, bis zur Einmündung in die Nordsee bei Cuxhaven. Auf tschechischer und deutscher Seite sprach man

daraufhin Kunstgrundschulen an, mit dem Ziel, gemeinsam ein Musikwerk, eine Suite mit der Bezeichnung „Die Elbe – wie schön ist unser Fluss“ zu komponieren. Fünf Kunstschulen in beiden Ländern entschlossen sich, mitzumachen – in Vrchlabí, Hradec Králové, Dresden, Magdeburg und Hamburg.

Radek Hanuš, Direktor der Kunstgrundschule Karel Halíř in Vrchlabí, konkretisiert:

„Jede Schule, die sich angeschlossen hat, komponiert jeweils einen Satz der Elbsuite. Bei der künstlerischen Gestaltung gehen wir nach eigenem Konzept vor. So kann die musikalische Ausführung mit Videoprojektionen oder

beispielsweise szenischem Tanz untermalt sein. Jedes Autorenteam der Elbsuite stellt sich zuerst in der eigenen Stadt vor und anschließend, nach und nach, zusammen mit weiteren Suiten in allen anderen, oben erwähnten Elbstädten. Das letzte Konzert aller Orchester, Musikkörper oder Ensembles, ergänzt um einen sechsten und Schlusssatz, den alle gemeinsam einstudieren, erklingt dann auf dem Podium in Hamburg oder Magdeburg. Das Riesengebirge ist die Wiege dieses imposanten Stromes, der so reich an herrlicher Natur ist. Deshalb stellen wir uns nicht mit nur einer musikalischen Gestaltung zufrieden. Daher bezogen wir das erweiterte Schulorchester in den Satz mit ein und vertiefen das musikalische Erlebnis noch mit „Bildern aus der Riesengebirgsnatur“ in Form einer Videoprojektion. Sicher erwecken wir hiermit

nicht allein das Interesse an der Quelle selbst, sondern auch an den murmelnden kleinen Rinnalen und Bächen, an den Kaskaden, in denen das Wasser über felsige Wasserfälle zu Tal stürzt, an dem sich durch schönste Natur schlängelnden und windenden Fluss – kurzum, wie präsentieren das Riesengebirge. Der erste Satz der Elbsuite wird in Vrchlabí uraufgeführt. Weitere Konzerte folgen im Laufe des Jahres 2017, bis ins Jahr 2018 hinein.

Lebensader

„Die Elbe (tsch. Labe) ist ein wichtiger Fluss, nicht nur für Vrchlabí, das Riesengebirge und Tschechien. Ist doch der im Riesengebirge beginnende Elberadweg (Labská stezka) der bekannteste Radfernweg Deutschlands.

Deshalb lohnt es sich, ständig über die Elbe zu reden, zu diskutieren und dieses Thema zu akzentuieren und zu propagieren“, sagte uns Jan Sobotka, der Bürgermeister von Vrchlabí und Vorsitzende von Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden. „Der tschechische Strom ist eine Ader, in deren Nähe das Leben zahlloser Menschen pulsiert. Wenn sich aus eigener Initiative künstlerisch begabte Menschen zusammentun, egal ob in Vrchlabí oder in Magdeburg, dann ist das ein schönes Beispiel für gegenseitige Synergie und Zusammengehörigkeit. Die Wichtigkeit und Schönheit der Elbe gelangt so als Strom in den Fokus der künstlerisch begabten Kinder, aber auch der Anrainer der Elbe, Zuhörer und Touristen, der eine echte Lebensader darstellt“, schließt J. Sobotka ab

Die Elbe wird im Riesengebirge geboren

Radwanderungen am Elbufer entlang, auf dem Elberadweg – Labská stezka, zählen zweifelsohne zu den anmutigsten und abwechslungsreichsten Erlebnissen im Fahrradsattel in ganz Europa.

Der Elberadweg – erfrischend abwechslungsreich

Lernen sie einen der schönsten europäischen Ströme im Fahrradsattel kennen, erleben Sie den Elbdurchbruch an der Porta Bohemica und den größten Zusammenfluss in Tschechien. Mittelalterliche Städte und weite Flusstäler wechseln sich mit dramatischen Felslandschaften und schroffen Basalthängen ab, auch die abwechslungsreiche und unberührte Natur der Elbauenwälder wird Sie entzücken. Sie lernen die Geschichte, Architektur und Natur in einzigartiger Verquickung kennen. Man kann historische Orte, Militärfestungen aber auch romantische Schlösser besichtigen, traditionelle Handwerke ausprobieren, mit der Bahn, dem Dampfer oder der Fähre fahren...

Die Oberfläche? Zumeist gut befahrbar und häufig mit Asphaltdecke.

In den letzten Jahren wurden zig Kilometer Radwege im sicheren Radwegmodus erbaut, also ohne jeglichen Kraftverkehr. Einer der letzten vollendeten Abschnitte ist der 26 km lange Abschnitt Hradec Králové – Kuks. Dank des ebenen Profils und den soliden Dienstleistungen an der Strecke ist er auch gut für Familienausflüge mit den Kindern geeignet.

Verschiedene Markierungen an der Strecke

Der markierte Fernradweg mit dem Namen „Labská stezka“ windet sich in einer

Gesamtlänge von 370 km aus Vrchlabí durch das Riesengebirgsvorland bis zur deutsch-tschechischen Grenze. Von hier führt er dann bereits als Elberadweg durch ganz Deutschland und endet im Hafen Cuxhaven, wo sich die Elbe in die Nordsee ergießt. Auf tschechischem Gebiet widmen sich dem Elberadweg zwei gemeinnützige Organisationen – der Verband Labská stezka und die Stiftung Partnerství.

Nummerierung garantiert

Im System der Streckennummerierung, die in Tschechien vom Klub tschechischer Touristen garantiert wird, trägt der „Labská stezka“ zwei verschiedene Nummerierungen, an manchen Abschnitten stößt man aber auch andere Nummerierungen. Von Vrchlabí nach Mělník hat die Radroute die Nummer 24, von hier führt sie als Radroute Nr. 2 bis zur deutschen Grenze (gemeinsam mit der Abzweigung entlang der Moldau/Vltava bis nach Prag). Hin und wieder weicht die offiziell ausgewiesene Route von neu erbauten Abschnitten ab, beispielsweise auf dem Abschnitt zwischen Lázně Toušeň und Kostelec. Die markierte Route Nr. 24 (offizieller Elberadweg/Labská stezka) führt über Straßen und Schotterwege am rechten Elbufer entlang, während der neue Radweg am gegenüberliegenden, linken Elbufer entlang führt.



Unterwegs kommt der Atlas „Labská stezka“, ein Radwanderführer von der Elbquelle bis nach Deutschland des Autors Jan Ritter gelegen www.labska-stezka.cz

Radführer für den ELBERADWEG - LABSKÁ STEZKA

Der Elberadweg ist einer der schönsten und beliebtesten Flussradwege Europas. Er ist der beliebteste Fernradweg Deutschlands und Teil des europäischen Radrouten-Netzwerks EuroVelo. Die nahezu 1.300 km lange Route führt von der Elbquelle im Riesengebirge durch Bezirksmetropolen, das Böhmisches Mittelgebirge, die Böhmisches und Sächsisches Schweiz und die Flussauen in Mitteldeutschland bis zur Nordseeküste.

Der Radführer ist in deutscher und tschechischer Sprache zu haben. Er enthält Tipps zu den Hauptattraktionen, zu radtouristischen Dienstleistungen, Fahrstellen und Tour. Informationszentren an der Strecke.

Der Radführer ist auch im Regionalen touristischen Informationszentrum Krkonoše in Vrchlabí erhältlich.

Nähere Informationen auf www.labska-stezka.cz

Tourismusfonds Riesengebirge

Zum Tourismusfonds (FCR) Krkonoše beizusteuern, bedeutet, dieser Region finanzielle und moralische Unterstützung zu leisten und persönliche Verbundenheit mit dieser zu demonstrieren, bei Unternehmern bedeutet dies zudem, dessen Mittel zur Förderung ihrer eigenen unternehmerischen Absichten zu nutzen.

Der FCR wurde vom Verband Riesengebirge in der Absicht gegründet, öffentliche und gemeinnützige, das gesamte Riesengebirge betreffende Projekte zu propagieren und zu fördern, die neue Besucher ins Riesengebirge anlocken. Zum Fonds steuern Städte, Dörfer, aber auch einzelne Unternehmer bei. Allesamt in der Absicht, die prestigevolle Marke „Riesengebirge“ im In- und Ausland durchzusetzen und zu bewahren. Attraktive Bedingungen zu einem breitgefächerten Angebot an gediegenen Dienstleistungen für die Einwohner und Besucher in

bekannten und weniger bekannten Orten der Region zu schaffen. Zum wirtschaftlichen Aufschwung dieser Lokalitäten beizutragen. Für eine gleichmäßigere Verteilung der Besucherströme im Laufe des Jahres auf dem gesamten Gebiet, d.h. sowohl im Gebirge, als auch in dessen Vorland zu sorgen.

Ihre finanziellen Mittel werden direkt zur Mitfinanzierung das ganze Riesengebirge betreffender Projekte verwendet, die zur Verbesserung und Ausweitung der hiesigen Dienstleistungen und hierdurch zur Erhöhung

der Besucherzahlen beitragen. Als Beiträger zum FCR kann man sich maßgeblich moralisch und finanziell an regionalen Projekten beteiligen, beispielsweise an: „Riesengebirge – Skilaufparadies“, „Das Riesengebirge im Fahrradsattel“, „Riesengebirgs-Radwanderbusse“, „Märchenhaftes Riesengebirge“ und vielen anderen auch. Diese Mitfinanzierung geht Hand in Hand mit der Unterstützung der Regionen Hradec Králové und Liberec, des Staatlichen Umweltfonds, der Stiftung ČEZ, Strukturfonds der EU, usw.



Warum zum FCR beitragen?

Die Finanzmittel aus dem FCR werden zur Präsentation des Riesengebirges auf Promo-Aktionen, Tourismusmessen, in- und ausländischen Ausstellungen verwendet. Sie erhalten Gelegenheit, an Press Trips und Fam Trips im Riesengebirge teilzunehmen. Sowie an Gesprächen der Tourismus-Foren des Verbands Krkonoše teilzunehmen, bei denen aktuelle Fragen der Entwicklung der Riesengebirgsregion behandelt werden. Dazu Möglichkeiten zur eigenen Präsentation bei Marketingtreffen der Mitarbeiter der Informationszentren im Rahmen des Riesengebirges und bei Tourismusveranstaltungen des Verbands Krkonoše wahrzunehmen. Sie können dabei den einheitlichen grafischen Stil des Verbands Krkonoše verwenden, der unmissverständlich die Zugehörigkeit zum höchsten tschechischen Gebirge identifiziert. Außerdem erhalten Sie die Möglichkeit zur unentgeltlichen Verwendung der Kartenunterlagen für die Riesengebirgsregion durch die Firma Geodezie-Online s.r.o. Der Verband kann Ihre Beherbergungs- und Verpflegungseinrichtungen bei der Auswahl des Austragungsortes von Konferenzen, Seminaren, Workshops, Foren, usw. bevorzugen. Sie erhalten die Möglichkeit zur Präsentation von Ihnen veranstalteter Aktionen auf der offiziellen touristischen Website www.krkonoše.eu einschließlich kostenloser Übersetzung (Englisch, Deutsch, Polnisch).



Die Regionalpräsidenten versprochen Mitwirkung

Das höchste tschechische Gebirge, das sich auf zwei Gebietskörperschaften (Regionen) ausbreitet, verdient es sich, als ein Gebirge wahrgenommen zu werden. Auf Einladung von Jan Sobotka, des Vorsitzenden des Verbands Krkonoše, weilten Jiří Štěpán, der Regionalpräsident der Region Hradec Králové samt Delegation und Martin Půta, Regionalpräsident der Region Liberec samt Delegation in Vrchlabí.

Sie besuchten das Werk ŠKODA AUTO, dem letztes Jahr der prestigevolle europäische Preis „Fabrik des Jahres“ verliehen wurde. Als erstes Werk des VW-Konzerns führte es sog. kooperierende Roboter in der Serienfertigung ein (2015). Sie lauschten der Rekapitulation über das fast fertige Gewerbegebiet in Vrchlabí, das namentlich verkehrsmäßig auf Teilen beider Regionen, also Hradec Králové und Liberec liegt. Ing. Ivan Slimák, Werkleiter der ŠKODA AUTO AG, machte die Delegationen mit dem Werk bekannt. Im zweiten Teil des Programms, bereits in Anwesenheit von Jan Hřebacká, des Direktors der Verwaltung des KRNAP

und Eva Šulcová, der Direktorin des Verbands Krkonoše, diskutierte man mit den Bürgermeistern von Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden. Dabei kamen verschiedene Themen, wie Fremdenverkehr, regionale Entwicklung, Infrastruktur, Naturschutz, Schul- und Verkehrswesen zur Sprache – all dies in der Absicht, Aktivitäten des Verbands zu unterstützen, welche die Regionen motivieren sollen, das Riesengebirge als ein einziges Gebirge wahrzunehmen. Und in diesem Zusammenhang auch die Entwicklungspolitik und die Inanspruchnahme von Finanzmitteln aus

verschiedensten, von beiden Regionen ausgeschriebenen Förderprogrammen, die mit der Zeit auf irgendeine Weise systemisch unifiziert werden sollte.

Jan Sobotka, Vorsitzender des Verbands Krkonoše, erklärt: „Wir wollten den Repräsentanten der Regionen ein Feedback dazu geben, was dieses Gebiet will, braucht und wie es ihren Einwohnern zufolge aussehen sollte“. Eva Šulcová, die Direktorin des Verbands Krkonoše, fügte in diesem Zusammenhang hinzu: „Ich bin froh, dass wir mit beiden Regionalpräsidenten und Ratscherrin Frau Květa Vinklátová, Mitglied des Rates der Region Liberec und Leiterin des Ressorts Kultur, Denkmalpflege und Tourismus, gemeinsame Sprache in den Fragen fanden, die uns als Destinationsgesellschaft bedrücken – das fehlende Tourismusgesetz und die Notwendigkeit, das Riesengebirge als ein einziges Gebirge wahrzunehmen und zu propagieren“.



Fotografie der Delegationen; Treffen mit den Riesengebirgsbürgermeistern.

Alpha und Omega – Einigung „im eigenen Haus“.

Aus Initiative von Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden wurde die „Koordinationsgruppe für Tourismus in der Riesengebirgsregion“ ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder sind Leute aus den Riesengebirgszentren, die in den Städten und Gemeinden, Tourismusverbänden und -kommissionen aktiv sind und sich in diesen engagieren. Das erste Treffen fand im Hotel Horizont in Pec pod Sněžkou in Anwesenheit der Vertreter von Vrchlabí, Harrachov, Rokytnice nad Jizerou, Špindlerův Mlýn, Benecko, Pec pod Sněžkou sowie der Verbände Ostriesengebirge/Východní Krkonoše und Jilemnicko statt.

Fremdenverkehr? Null-Position in den Ressorts der Volkswirtschaft!

Obwohl der Tourismus mit seinen Aktivitäten auf maßgebliche Weise zum Staatsbudget beiträgt, entbehrt er jeglicher legislativen Unterstützung. So sucht jede Region mühsam nach eigenen Mitteln und Wegen zur Realisierung gemeinnütziger Projekte und deren Mitfinanzierung. Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden schafft langfristig die Voraussetzungen für systematische Konsultationen und den aktiven Meinungsaustausch – in der Absicht, diese Meinungen bei den Kontakten und der Kommunikation mit dem Gesetzgeber zu präsentieren. Die Direktorin Eva Šulcová erklärt hierzu: „Wir suchen nach Mitteln und Wegen, um die Visionen und Bedürfnisse der Akteure im Riesengebirge in Einklang zu bringen. Die Partner des Verbands Krkonoše müssen Tourismusfachleute aus den Zentren sein, in denen der Tourismus eine Schlüsselrolle spielt. Die einzelnen Verbände, Mitarbeiter der Gemeinden, aber auch die Tourismuskommissionen sollten sich unter

Koordination des Verbands zusammenschließen. Deshalb müssen wir eine gemeinsame, informelle Plattform mit regelmäßigen Konsultationen finden, die all das reflektiert, was den einzelnen Orten hilft. Gemeinsam sind wir dann besser imstande, den Tourismus mit den sonstigen Bedürfnissen zum Aufschwung der gesamten Region zu verknüpfen.“

Der Apell aus dem Riesengebirge lautet: „Zusammenhalten und zusammenarbeiten“.

Zum Abschluss der Gespräche appellierte Pavel Klapuš vom Verband Krkonoše: „Wir müssen voneinander wissen. Wir müssen klären, wozu wir allein imstande sind. Wir müssen bereit sein, uns gegenseitig zu helfen, aber auch die Beziehungen zu den Regionen Hradec Králové und Liberec zu nutzen. Wir müssen gemeinsam und kooperativ beurteilen, was wir für wichtig halten. Deshalb heißt unser Apell: „...zusammenhalten und zusammenarbeiten“, schloss Pavel Klapuš ab.

Reservierungs- und Beherbergungssystem

Solide Dienstleistungen und Unterkünfte sind, außer weiteren Angeboten, die „Ware“ des Tourismus, des wichtigsten Wirtschaftszweiges des Riesengebirges. Was bisher aber fehlt, ist ein einheitliches Unterkunfts- und Reservierungssystem. Die Betreiber und Unterkunftsanbieter bieten ihre Dienstleistung in unterschiedlichster Breite und Qualität. Viele Unterkunftsanlagen verfolgen dabei ihre eigene Linie und binden verschiedenste Subjekte und Server zur Unterkunftsvermittlung ein. Diese sind jedoch nicht völlig kompatibel und belasten die Unterkunftsanbieter mitunter unnötig. Jedes dieser Systeme basiert auf einer anderen Philosophie und Präsentationsweise. Es fehlen Feedbacks und Marketing Outputs.

Zur Vereinfachung der oben beschriebenen Tatsachen ist ein auf Anfragen und Angeboten beruhendes Unterkunfts- und Reservierungssystem im Aufbau, bei dem der Gast völlig in Kontakt mit dem jeweiligen Unterkunftsanbieter ist. Das System wird von Firma SITOUR in enger Zusammenarbeit mit Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden erstellt. Den Bearbeitern zufolge wird großer Wert auf aussagefähige Fotos gelegt, die wirklich zum Besuch motivieren. Der potenzielle Gast erhält dabei vollen Kontakt zum Beherberger, mit dem er anschließend direkt und einfach kommuniziert.

Das Unterkunftssystem im höchsten tschechischen Gebirge wird mithilfe des Verbands Krkonoše aktiviert. Die Interessenten füllen hierzu ein Anfrageformular mit ca. acht Kriterien aus, was sie verlangen und was in den Unterkunftskapazitäten zur Verfügung steht und schickt dieses ab. Diese Bestellungen werden dann gemäß den ausgewählten Kriterien gefiltert. Der Unterkunftsanbieter registriert die Bestellung in seiner eigenen E-Mail-Box. Wenn er schnell reagiert, kann er die Anfragen weiter bearbeiten. Wer sich früher meldet, hat die größeren Chancen. Das System zielt auf freie (noch nicht verkaufte) Unterkünfte ab. Zwischen dem Unterkunftsanbieter und dem Interessenten gibt es kein weiteres Zwischenglied. Und – über das fast fertige Gewerbegebiet Vermittlungsprovisionen. Die Reihung der Unterkunftsangebote bei der Präsentation ist zufällig und daher gerecht und transparent. Die Interessenten erhalten die kompletten Adressen und Kontakte der Beherberger. Dieses flexible System bietet zudem weitere Möglichkeiten zu Ermäßigungen und Vorteilen, die ggf. zum Besuch des Zielortes motivieren. Das System wird verständlich und unkompliziert. Es soll am 1. Mai 2017 gestartet werden.

Neues Projekt „Netzwerk der wirtschaftlichen Entwicklung des polnisch-tschechischen Grenzgebietes“

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden realisiert mit seinem Hauptpartner, der Riesengebirgsagentur für regionale Entwicklung (KARR) in Jelenia Góra und weiteren Partnern, der Industrie- und Handelskammer der Sudeten in Swidnica, der Industrie- und Handelskammer „Schlesien“, der Industrie- und Handelskammer in Jablonec nad Nisou, der Regionalen Industrie- und Handelskammer der Region Hradec Králové das Projekt „Netzwerk der wirtschaftlichen Entwicklung des polnisch-tschechischen Grenzgebietes“, das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mitfinanziert wird. In der Absicht, die Intensität der internationalen Zusammenarbeit zu verstärken, um die sozial-ökonomische Entwicklung des polnisch-tschechischen Grenzgebietes zu fördern.

Das zweijährige Projekt wird durch die Kommunikation einer nicht geringen Anzahl von Persönlichkeiten in fünf eigens hierzu geschaffenen Arbeitsgruppen grenzüberschreitenden Charakters realisiert. Diese innovative Struktur ermöglicht die Entwicklung grenzüberschreitender Kontakte und die Lösung im grenznahen Gebiet auftretender Probleme. Die Arbeitsgruppe für wirtschaftliche Entwicklung und erneuerbare Energien im polnisch-tschechischen Grenzgebiet wird von der Industrie- und Handelskammer der Sudeten in Swidnica geleitet. Die Arbeitsgruppe für Regionalprodukte im polnisch-tschechischen Grenzgebiet wiederum von der Industrie- und Handelskammer in Jablonec nad Nisou. Die Industrie- und Handelskammer „Schlesien“ leitet die Arbeitsgruppe für unternehmerische Tätigkeiten im polnisch-tschechischen Grenzgebiet. Die Arbeitsgruppe für regionale Entwicklung und Tourismus im polnisch-tschechischen Grenzgebiet von Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden geleitet. Die Arbeitsgruppe für Arbeitsmobilität im polnisch-tschechischen Grenzgebiet wird von Regionalen Industrie- und Handelskammer in Hradec Králové. An der Tätigkeit dieser Gruppen nehmen

die angeführten Partner, aber auch nicht formelle Partner teil (Handelskammern, Verbände und Vereine, Stiftungen, Zünfte, Cluster, Selbstverwaltungen, Unternehmen, Bürgerinitiativen, etc.). In den letzten Jahren entstanden zahlreiche grenzüberschreitende Initiativen und Projekte, noch bestehende Grenzhürden wurden beseitigt. Eines der Haupthindernisse ist bisher die unzureichende Anzahl von Leadern, die gemeinsame Projekte initiieren und leiten könnten. Ohne deren Beteiligung dies- und jenseits der Grenze verliert die Zusammenarbeit ihre Dynamik. Auf vielen Gebieten mangelt es an entsprechenden Plattformen zur kontinuierlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Kommunikation. Das Projekt reagiert auf die oben erwähnten Probleme durch die Schaffung einer stabilen thematischen Plattform der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen des beschriebenen Netzwerkes der wirtschaftlichen Entwicklung des polnisch-tschechischen Grenzgebietes. Die Realisierung regelmäßiger Treffen im Rahmen dieser Arbeitsgruppen, die gemeinsame Identifizierung von Prioritäten ermöglicht es, legislative, administrative Hürden und Sprachbarrieren zu überwinden.

„Die Arbeitsgruppe für Regionale Entwicklung und Tourismus unter der Leitung des Verbands Krkonoše bereitet im Rahmen des Projekts zwei zweitägige Sitzungen der Gruppe, vier thematisch zugeschnittene Diskussionsforen (zwei in Tschechien und zwei in Polen), die dem Problemkreis der grenzüberschreitenden regionalen Entwicklung sowie ein Treffen zum Thema „Touristische Verkehrsbedienungs“ vor. Dazu zwei zweitägige Studienreisen für tschechische und polnische Unternehmer und Vertreter von Selbstverwaltungen, mit dem Ziel, sie mit in anderen Regionen gebotenen Dienstleistungen vertraut zu machen. Dazu wird ein Tag der Zusammenarbeit – ein Treffen des unternehmerischen Sektors mit Vertretern der Selbstverwaltungen auf tschechischer und polnischer Seite (zwei in Polen und zwei in Tschechien) veranstaltet. Es finden vier gemeinsame polnisch-tschechische Präsentationen auf Messen in Wrocław und in Prag statt. Und es wird ein viertägiger Press Trip für Journalisten in den tschechischen und polnischen Teil des Riesengebirges veranstaltet“, zählte Miroslava Chaloupská vom Verband Krkonoše auf.

www.rozvoj.krkonoše.eu





Der Verband Krkonoše erwarb das Zertifikat I. Stufe für die Qualität seiner Dienstleistungen

Nach seinen gezielten Bemühungen, bzw. nach Erfüllung der Kernprinzipien des Systems, wie Orientierung auf Kundenerwartungen und -zufriedenheit, Unterstützung der techn. Voraussetzungen für die Dienstleistungsqualität in der Tourismusbranche, Respekt gegenüber den spezifischen Bedürfnissen der eingebundenen Organisationen, Fokus auf die effektive Kommunikation zwischen dem Management, den Mitarbeitern, Kunden und sonstigen Seiten, aber auch dank der Entwicklung der Firmenkultur in der Organisation, **erwarb Krkonoše - Verband seiner Städte und Gemeinden das bis zum 15.1.2020 gültige Zertifikat der I. Stufe des Tschechischen Systems für Dienstleistungsqualität.**

Das System ist Organisationen auf den Leib geschrieben, denen an der eigenen Aufwärtsentwicklung gelegen ist. Also jenen, die Interesse haben, ihre Marktposition zu bestärken – und Dienstleistung in Top-Qualität zu bieten und so den Erwartungen ihrer Klienten genüge zu tun.

Klára Hančová, die Direktorin des Regionalen Touristischen Informationszentrums Krkonoše,

das als eines der ersten in Tschechien das Qualitätszertifikat der I. Stufe errang und derzeitige Trainerin des ČSKS im Verband Krkonoše, sagte hierzu: „Die Zertifizierung und deren Prinzipien sind ein willkommenes Instrument zur Selbstreflexion und einer weiteren Steigerung der Dienstleistungsqualität. Deshalb beschlossen wir, uns auch um die Zertifizierung des „Verbands“ zu bemühen. Gleichzeitig wird vorausgesetzt, dass das Ministerium für regionale Entwicklung der Tsch. Republik diese Zertifizierung von Organisationen des Destinationsmanagements für den Fall möglicher Zuwendungen in der Zukunft verlangt“. Was stellt das Tschechische Dienstleistungs-Qualitätssystem eigentlich dar?

Dies ist ein freiwilliges innovatives Instrument, das auf systematische Weise zur Erhöhung der Dienstleistungsqualität in Organisationen beitragen soll, die in der Tourismusbranche und anknüpfenden Dienstleistungen tätig sind. Eigentümer des Systems ist das Ministerium für regionale Entwicklung der Tsch. Republik, Realisator ist ČCCR – CzechTourism. Eingebundenen Organisationen ermöglicht es, sich schrittweise fachliche und praktische Kenntnisse

auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements im Dienstleistungsbereich und weitere Fachkompetenzen anzueignen, die ihnen bei der Entwicklung ihrer unternehmerischen Tätigkeiten gelegen kommen. Erfolgreiche Organisationen erwerben eine prestigevolle, international vergleichbare Marke –als Gewähr für geprüfte Dienstleistungsqualität für die Kunden und als Würdigung der Arbeit der Mitarbeiter der jeweiligen Organisation. ČSKS wurde unter Verwendung der Lizenz des deutschen Systems „Service Qualität Deutschland“ geschaffen, das schon länger als ein Jahrzehnt zum Aufschwung der Dienstleistungsqualität in Deutschland beiträgt. Dieses System wurde in Zusammenarbeit mit Experten analysiert und zur Anwendung im tschechischen Milieu modifiziert. Es hat Ambitionen, in Tschechien zum respektierten Instrument zu werden, das sicher zur Erhöhung der gewährten Dienstleistungen beiträgt, das in Tschechien langfristig als unzureichend angesehen wird.

Quelle: www.csks.cz



Das Regionale Touristische Informationszentrum Krkonoše sorgt für die ständige Informiertheit aller interessierten Personen

-  **Ganzjähriger Kalender anstehender Ereignisse**
Downloaden oder sehen Sie sich an: www.krkonoše.eu/docs/roční-kalendář-akcí2017.pdf
-  **Saisonale, thematisch ausgerichtete Ereignisse**
Die Veranstaltungen und Events werden ca. 7x im Jahr, zusammen mit weiteren Verweisen und Tipps veröffentlicht: www.krkonoše.eu.
-  **Monatliche Top-Events**
Dabei werden jeweils sechs bis zwölf Events von Veranstaltern aus dem ganzen Riesengebirge ausgewählt. www.krkonoše.eu
-  **Monatlicher elektronischer Newsletter**
News und aktuelle Links werden denen mittels elektronischer Post zugeschickt, die sich angemeldet haben: news@krkonoše.eu

Impressum

Registrierung: Kultusministerium der ČR E 16345
Herausgeber: Riesengebirge – Verband seiner Städte und Gemeinden, Zámek 1, 543 01, Vrchlabí.
Ausgabe Mai 2017.
Gesamtauflage 55 000 Exemplare.
Mitarbeiter: Dáša Palátková, das Kollektiv der Mitarbeiter des Verbands Krkonoše, Mitarbeiter der Touristischen Informationszentren des Riesengebirges, u.a.m.

Kartografische Unterlagen: Geodezie On Line s.r.o.
Fotografien: Archiv von Dáša Palátková, Archiv des Verbands Krkonoše, Verwaltung des KRNP, IP-design.cz, P. Toman
Übersetzung: Hans J. Warsaw
Grafisches Handbuch: David Škodný
Grafische Bearbeitung: IP-design.cz
Druck: Mafra a.s.
Schicken Sie Ihre Vorschläge, Hinweise und Anmerkungen bitte an die folgende Adresse: dasa-palatкова@volny.cz

ČERNÝ DŮL
Touristisches Informationszentrum
543 44 Černý Důl, Úřad městyse 48
Tel.: +420 499 429 618
infocentrum@cernydul.cz, www.cernydul.cz

HARRACHOV
TIC Harrachov
512 46 Harrachov, 442
Tel.: +420 481 529 600
tic@harrachov.cz
www.harrachov.cz

HORNÍ MARŠOV
Infocentrum Veselý výlet
542 26 Horní Maršov, Temný Důl 46
Tel.: +420 499 874 298
info@veselyvylet.cz, www.veselyvylet.cz

HOSTINNÉ
Informationszentrum
543 71 Hostinné, Náměstí 70
Tel.: +420 499 404 746
infocentrum@muhostinne.cz
<http://hostinne.info>

JANSKÉ LÁZNĚ
Informationszentrum und Reiseagentur
542 25 Janské Lázně, Černošská 265
Tel.: +420 499 875 186, +420 495 875 111
info@megaplus.cz
info@janskelazne.cz, www.janskelazne.cz

JILEMNICE
Informationszentrum
514 01 Jilemnice, Masarykovo nám. 140
Tel.: +420 481 541 008
info@jilemnice.cz
www.ic.mestojilemnice.cz

KOŘENOV
Informationszentrum Jizerky pro Vás
468 48 Kořenov 480
Tel.: +420 725 805 266
ic@jizerkyprovas.cz
www.jizerkyprovas.cz

Leserwettbewerb Spielen Sie mit um interessante Preise

Werte Leser, hier ist unser neues Preisausschreiben. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen.

Frage:

1. Unter welcher Webadresse findet man die offizielle Website der Region Krkonoše - Riesengebirge?
2. Welche Figuren begleiten das touristische Projekt „Märchenhaftes Riesengebirge“?
3. In welcher Riesengebirgsstadt befindet sich ein Schloss und in diesem das Riesengebirgsmuseum?
4. Bei welcher Stadt wird ein „Baumwipfelpfad“ errichtet?
5. Wo entspringt der tschechisch-deutsche Fluss Elbe (Labe) und wie heißt die diesem Strom gewidmete Musiksuite?

Schicken Sie Ihre schriftlichen Antworten bitte unter dem Kennwort „Leserpreisausschreiben“ an folgende Adresse: Regionales touristisches Informationszentrum Krkonoše, Krkonošská 8, 543 01 Vrchlabí, ČR, oder an die E-Mail-Adresse: info@krkonoše.eu

Preise:

1. Preis: Wochenendaufenthalt für zwei Personen in Benecko im Wellnesshotel Skalka, gewidmet von dessen Besitzer WWW.SKALKABENECKO.CZ
2. Preis: Zwei Voucher zu einem gastronomischen Erlebnis im Restaurant Fusion in Vrchlabí. Gewidmet vom Chefkoch Lukáš Čížek.
3. Preis: Epische Publikation der Verwaltung des KRNP, gewidmet von der Verwaltung des KRNP www.krn timer.cz
4. Preis: Epische Publikation der Verwaltung des KRNP, gewidmet von der Verwaltung des KRNP www.krn timer.cz
5. Preis: Vier Eintrittskarten für das Riesengebirgsmuseum in Jilemnice, gewidmet von der Verwaltung des KRNP. www.krn timer.cz

Wir freuen uns, wenn Sie Ihren Antworten Erfahrungen von Ihrem Riesengebirgsaufenthalt beifügen.

Einsendeschluss der Antworten: 31. Oktober 2017
Auslosung der Gewinner: Dezember 2017.

Touristische Informationszentren

LÁNOV
Ländliches Informationszentrum der Kleinregion
543 41 Lánov, Prostřední Lánov 39
Tel.: +420 499 432 083
infocentrum@lanov.cz, www.lanov.cz

MALÁ ÚPA
Informationszentrum Malá Úpa
542 27 Malá Úpa, Horní Malá Úpa 129
Tel.: +420 499 891 112
info@malaupa.cz, www.malaupa.cz

PEC POD SNĚŽKOU
Informationszentrum Turista
542 21 Pec pod Sněžkou 337
Tel.: +420 499 736 280
turista@turistapec.cz, www.turistapec.cz

Städtisches Infozentrum Veselý výlet
542 21 Pec pod Sněžkou 196
Tel.: +420 499 736 130
info@veselyvylet.cz, www.veselyvylet.cz

ROKYTNICE NAD JIZEROU
Informationszentrum der Stadt Rokytnice nad Jizerou, Horní Rokytnice 197
512 44 Rokytnice nad Jizerou
Tel.: +420 481 522 001
infocentrum@mesto-rokytnice.cz
www.mesto-rokytnice.cz

STRÁŽNÉ/SEZONNÍ
Informationszentrum Strážné
Strážné 129
543 52 Strážné
Tel.: +420 734 621 861
info@strazne.eu
www.strazne.eu

SVOBODA NAD ÚPOU
Touristisches Informationszentrum
542 24 Svoboda nad Úpou, nám. Svornosti 527
Tel.: +420 499 871 167, +420 499 692 953
info.ets@tiscali.cz
www.svobodanadupou.eu

ŠPINDLERŮV MLÝN
Touristisches Informationszentrum
543 51 Špindlerův Mlýn
Svatopetrská 173
Tel.: +420 499 523 656
tic@mestospindleruvmllyn.cz
www.mestospindleruvmllyn.cz

TRUTNOV
Touristisches Informationszentrum
541 01 Trutnov, Krakonošovo nám. 72
Tel.: +420 499 818 245
info@ictrutnov.cz
www.ictrutnov.cz

VRCHLABÍ
Regionales Touristisches Informationszentrum Krkonoše
543 01 Vrchlabí, Krkonošská 8
Tel.: +420 499 405 744
info@krkonoše.eu
www.mestovrchlabi.cz
www.krkonoše.eu

HIHauptinformationszentrum der Verwaltung des KRNP
543 01 Vrchlabí, nám. Míru 223
Tel.: +420 499 421 474, +420 499 456 761
his@krnap.cz
www.krn timer.cz

VYSOKÉ NAD JIZEROU
Informationszentrum
512 11 Vysoké nad Jizerou, nám. Dr. Kramáře 227
Tel.: +420 481 593 283
g.havel@seznam.cz
www.vysokenj.cz

ŽACLÉŘ
Touristisches Informationszentrum
542 01 Žacléř, Rýchorské nám. 10
Tel.: +420 499 739 225
museum@zacler.cz
www.zacler.cz, www.infocentrum-zacler.cz

